

DIETMAR PEETZ

# KRIEG UND VERMÖGEN

WERTE BEWAHREN UND WEITERGEBEN

1. Auflage 2023

© 2023 Dr. Dietmar Peetz (dietmar.peatz@peatz.ch)

ISBN Softcover: 978-3-347-90902-1

ISBN E-Book: 978-3-347-90906-9

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:

tredition GmbH, An der Strusbek 10, 22926 Ahrensburg, Germany

Das Werk, einschliesslich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung "Impressumservice", An der Strusbek 10, 22926 Ahrensburg, Deutschland.

## Der Autor

Dr. Dietmar Peetz

ist Experte für Soziokybernetik, Makrosoziologie und Systemtheorie. Er verfügt über mehr als 20 Jahre praktische Erfahrung in der Verwaltung grosser Vermögen an internationalen Finanzmärkten. Mehrere Jahre leitete er erfolgreich Europas grössten Rohstofffonds. Herr Peetz sammelte wichtige Erfahrungen im Umgang mit Finanzkrisen beim Platzen der New Economy Blase im Jahre 2000. Sein Bedürfnis zu verstehen, wie es dazu kommen konnte, führte zu einer systematischen praktischen und wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Krisenphänomen generell. Im Jahre 2006 promovierte er zum Thema Rückkopplungseffekte durch Herdentrieb in Finanzkrisen.

Seine Forschungserkenntnisse halfen Herrn Peetz dabei, die Ereignisse, die zur Finanzkrise 2008/09 führen sollten, rechtzeitig zu erkennen und die richtigen Massnahmen für seine Portfolios zu treffen. Damit gehörte er zu den wenigen, die dank Absicherungsstrategien Gewinne verbuchen konnten. In seiner letzten Position als Leiter des Portfoliomanagements in einem Joint Venture zwischen der Credit Suisse und der ETH Zürich entwickelte Herr Peetz mit internationalen Wissenschaftlern erfolgreich Krisenindikatoren zur Portfoliosteuerung. Herr Peetz ist Autor zahlreicher Fachpublikationen zum Thema Vermögensmanagement. Dietmar Peetz ist verheiratet, Vater von drei Kindern und lebt mit seiner Familie in der Nähe von Zürich.



Meinen Vorfahren, die in vielen Kriegen mitkämpfen mussten  
und meinen Kindern, die einer sich rasant ändernden Zukunft  
entgegentreten.

Haftungsausschluss: Die Aussagen in diesem Buch spiegeln die persönlichen Ansichten und Meinungen des Autors wider, sind rein didaktischer Natur und nicht als Finanzberatung oder Anlageempfehlung im Sinne des deutschen Wertpapierhandelsgesetzes zu verstehen. Vermögensanlagen in Aktien, Anleihen, Bankguthaben, Edelmetalle, Rohstoffe, andere Finanzprodukte und Immobilien sind mit beträchtlichen Verlustgefahren verbunden. Die historischen, aktuellen und zukünftigen Daten, die in diesem Buch enthalten sind, bieten keine Gewähr für künftige Renditen oder Erträge. Der Autor gibt keine Garantie für die Richtigkeit der Daten, Berechnungen und Aussagen. Eine Haftung für Schäden, die aus der Anwendung und Befolgung der in diesem Buch enthaltenden Informationen, Hinweise und Empfehlungen resultieren, wird nicht übernommen.

# Inhalt

Einleitung.....	9
1. Historische Analyse: Die Auswirkungen vergangener Konflikte 13	
1.1    Eine kurze Typologie des Krieges .....	14
1.2    Der eskalierende Charakter von Kriegen .....	19
1.3    Ein drohender Grosskrieg im 21. Jahrhundert? .....	24
1.4    Wie lange dauern Grosskriege? .....	31
2. Risiken und Chancen vor, in und nach einem Grosskrieg ...	36
3. Strategien zum Schutz und zur Verwaltung von Vermögenswerten .....	54
3.1    Berühmte Kriegsgewinnler .....	66
3.2    Kritische Infrastruktur während Kriegszeiten .....	61
3.3    Hegemoniale Bedrohung und das Aufkommen neuer Netzwerke .....	73
3.4    Wer sind die Profiteure? Follow the money .....	71
3.5    Wie man es richtig macht.....	85
4. Generationenkapital .....	83

4.1	Beispiele für das Fehlen von Generationenkapital.....	96
4.2	Die optimale Vermögensallokation.....	102
4.3	Checkliste für Ihre Familie .....	93
5.	Die Schweiz und Liechtenstein .....	108
6.	Die Macht der richtigen Geisteshaltung.....	101
7.	Zusammenfassung und die nächsten Schritte.....	105
	Anmerkung .....	121



# Einleitung

Wenn Sie dieses eBook lesen, dann sind Sie vermutlich ein überdurchschnittlich erfolgreicher und verantwortungsbewusster Mensch. Und wenn Sie Kinder haben, haben diese auch eine Veranlagung zur Intelligenz, denn ein Grossteil der Intelligenz wird bekanntlich vererbt. Überdurchschnittlich hohe Intelligenz hilft nicht nur im Geschäftsleben. Sie erhöht auch die Wahrscheinlichkeit, dass Sie in Krisenzeiten nicht dieselben Konsequenzen zu erwarten haben wie 95 % der Bevölkerung. Die meisten Menschen setzen auf Risikovermeidung. Dadurch stossen sie früh an ihre Grenzen, obwohl ihre Intelligenz und ihr Fleiss eigentlich mehr versprochen hätten.

Es herrscht Krieg in Europa und bald wohl auch bei uns. Die meisten von uns spüren, dass wir an einem historischen Wendepunkt sind. Manche sprechen vom Ende der gewohnten Ordnung. Wir hatten eine lange Friedenszeit, einen fast ewigen Sommer. Wir sind jetzt im Herbst angelangt. Die Frage ist: Wie bereiten wir uns auf den Winter vor, damit wir den nächsten Frühling erleben? Dafür heisst es, die Ordnung im Chaos zu verstehen.

Mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz haben wir eine Datenbank mit allen Kriegen der letzten 3.000 Jahre ausgewertet und überraschende wiederkehrende Muster gefunden. Anders als bei den vielen kleineren Kriegen wiederholt sich der Zyklus

grosser Kriege etwa alle 110 Jahre. Der letzte Zyklus war im Jahr 1914. Wenn wir 110 Jahre addieren, bedeutet dies, dass die aktuelle Kriegssituation bald eskalieren könnte. Es heisst auch, dass die Entscheidungen, die Sie in den nächsten Monaten treffen, erhebliche Auswirkungen auf Ihr Vermögen für die nächsten Jahrzehnte haben.

Machen Sie sich auf das gesamte Massnahmenarsenal gefasst: Steuererhöhungen, Vermögensabgaben, bis hin zu Kapitalverkehrskontrollen und Vermögenskonfiszierung. Wir müssen uns auf einen langen Winter einstellen, aber auch Vorkehrungen für den nächsten Frühling treffen. Denn das ist ebenfalls eine Erkenntnis: Jede Krise und jeder Krieg enden wieder. Daher ist es wichtig, strategisch über die aktuelle Situation hinaus zu planen.

Die einen reagieren wie gelähmt auf die Kriegsgefahr. Die anderen besinnen sich auf ihre Qualitäten und nehmen die Herausforderung an, diese Gefahr zu überwinden. Mit Ihrer Überlegenheit können Sie die Herausforderung des Krieges für Ihre Familie meistern. Sie haben durch Ihren Erfolg bereits bewiesen, dass Sie mit schwierigen Situationen umgehen können. Auch für Ihre Kinder ergeben sich neue, ungeahnte Möglichkeiten, über sich hinauszuwachsen. Sie werden lernen, Verantwortung zu übernehmen, und ihr volles Potenzial entfalten. Gemeinsam als Familie können Sie die Bedrohung meistern und sich damit in die Reihe erfolgreicher Familien einfinden, die über Generationen hinweg grosse Herausforderungen wie Epidemien, Kriege und Konflikte gemeistert haben. In der Geschichte finden sich viele Beispiele

für Familien, die in schweren Zeiten von den Gegebenheiten profitieren konnten.

Mit diesem Buch werden Sie die potenziellen Auswirkungen einer grossen Umbruchsituation auf Ihr Vermögen verstehen. Wir geben Ihnen das Wissen und die Instrumente an die Hand, die Sie benötigen, um Ihre Vermögensflüsse zu optimieren. So können Sie fundierte Entscheidungen über Ihre Investitionen treffen und aus einem möglichen Grosskrieg mit intakter Familie und intaktem Vermögen sogar gestärkt hervorgehen.

Zürich, im Mai 2023

Dr. Dietmar Peetz



*«Deutschland hat Russland den Krieg erklärt. -  
Nachmittags Schwimmschule»*

*Tagebucheintrag von Franz Kafka, 2.8.1914*

*«We are fighting a war against Russia  
and not against each other»*

*Die deutsche Aussenministerin Annalena Baerbock  
auf einer Grundsatzrede bei der Parlamentarischen  
Versammlung des Europarates in Strassburg,  
25.1.2023*

# 1. Historische Analyse: Die Auswirkungen vergangener Konflikte

## 1.1 Eine kurze Typologie des Krieges

Ein Konflikt ist eine Auseinandersetzung zwischen zwei oder mehr Parteien, bei der es um unterschiedliche Interessen, Ziele oder Meinungen geht. Ein Konflikt kann sowohl verbal als auch physisch bestehen. Er erfordert normalerweise Verhandlungen oder einen Kompromiss, um gelöst zu werden.

Ein Krieg hingegen ist organisierte, systematische und oft langanhaltende Gewalt zwischen zwei oder mehr Parteien, die meist von Staaten oder Regierungen geführt wird. Es gibt verschiedene Arten von Kriegen, die wir kurz vorstellen.

### Bürgerkriege, konventionelle Kriege und Weltkriege

Bürgerkriege werden meist zwischen Gruppen innerhalb eines Landes ausgetragen, z. B. zwischen verschiedenen Ethnien, religiösen Gruppen oder Fraktionen innerhalb der Regierung. Einige Beispiele sind der US-amerikanische Bürgerkrieg (1861–1865), der russische Bürgerkrieg (1917–1921), der chinesische Bürgerkrieg (1927–1950) und der spanische Bürgerkrieg (1936–1939).

Ein konventioneller Krieg ist ein organisierter, bewaffneter Konflikt zwischen verschiedenen Nationen oder Staaten. Beispiele dafür sind der Hundertjährige Krieg, der von 1337 bis 1453 zwischen England und Frankreich geführt wurde, der

Russisch-Japanische Krieg (1904–1905) oder der Koreakrieg (1950–1953).

An einem Weltkrieg sind mehrere Nationen oder Staaten auf der ganzen Welt beteiligt. Diese Konflikte werden zwischen den grossen Weltmächten ausgetragen und sind durch weitreichende Zerstörung und hohe Opferzahlen gekennzeichnet. Ein Beispiel dafür ist der Spanische Erbfolgekrieg von 1701 bis 1714. Die Kriegsparteien waren Frankreich und eine Allianz aus England, den Niederlanden, Österreich und mehreren anderen europäischen Ländern. Auch die Napoleonischen Kriege, die zwischen 1799 und 1815 in Europa, Afrika und Amerika ausgetragen wurden, veränderten die politische Landschaft in Europa und der Welt. Nach dem letzten Grosskrieg (1914–1945) war Europa zerstört und eine neue Weltordnung wurde unter Führung der USA errichtet.

## Erste bis fünfte Generationen der Kriegsführung

Es ist notwendig, die evolutionäre Entwicklung der Kriegsführung zu betrachten, bevor wir uns mit dem Thema des Kriegschaos auseinandersetzen. Militäranalysiker unterscheiden verschiedene Generationen der Kriegsführung.

In der ersten Generation der Kriegsführung in der Neuzeit kämpften grosse Massen an Soldaten in Linienformation. Sie feuerten Salven aus Musketen auf ihre Gegner ab und gingen dann mit dem Bajonett in den Nahkampf. Die militärische Ordnung war optimiert worden, indem man ein Rangsystem und

die militärische Ausbildung einführte. Das verbesserte die Präzision und erhöhte die Feuerkraft im Kampf.

Die zweite Generation der Kriegsführung, die im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert aufkam, war der erste industriell geführte Krieg. Er war durch die Einführung des Maschinengewehrs und den Gaskrieg gekennzeichnet. Die Grabenkriege des Ersten Weltkriegs waren kostspielige und blutige Pattsituationen, die Millionen von Toten forderten.

In der dritten Generation der Kriegsführung, die nach dem Ersten Weltkrieg aufkam, setzte man verstärkt gepanzerte Fahrzeuge und Flugzeuge ein. Dies ermöglichte eine grössere Mobilität (Blitzkrieg) und Feuerkraft auf dem Schlachtfeld, führte aber auch zu noch mehr Zerstörungen und Opfern.

Die vierte Generation der Kriegsführung, die im späten 20. Jahrhundert zur Anwendung kam, war vom Einsatz asymmetrischer Taktiken wie Guerillakrieg und Terrorismus geprägt. Diese Entwicklung machte es viel schwieriger, entscheidende Siege zu erringen, da sich der Feind unter die Zivilbevölkerung mischen und der Entdeckung entgehen konnte.

Die fünfte Generation der Kriegsführung ist aktuell durch die Integration fortschrittlicher Technologien und Künstlicher Intelligenz in die militärischen Operationen gekennzeichnet. Der Schwerpunkt liegt auf der Informationskriegsführung, der Cyber-Kriegsführung und dem Einsatz von autonomen Tötungssystemen. Durch Aufklärung, Überwachung und Erkundung erlangen die Kriegsparteien strategische Vorteile und kontrollieren das Schlachtfeld mit Hilfe von Technologien, die weitreichende Zerstörungen verursachen können.



# Die Evolution der Kriegsführung

Erste Generation		bezieht sich auf die antiken Kämpfe mit einer großen Zahl von Soldaten, die in Phalanx-, Linien- und Kolonnen-taktiken mit uniformierten, staatlich geführten Soldaten kämpften.
Zweite Generation		ist die frühe moderne Taktik, die nach der Erfindung der gezogenen Muskete, des Maschinengewehrs und des indirekten Feuers angewendet wurde.
Dritte Generation		konzentriert sich auf den Einsatz spätmoderner, von der Technologie abgeleiteter Taktiken, die auf Schnelligkeit und Überraschung beruhen, um die gegnerischen Kräfte von hinten zu zerschlagen ("Blitzkrieg").
Vierte Generation		steht für dezentralisierte Formen der Kriegsführung, die Verwischung der Grenzen zwischen Krieg und Politik, Kombattanten und Zivilisten durch die Nationalstaaten
Fünfte Generation		wird hauptsächlich durch Social Engineering und Fehlinformationen geführt. Hier ist sich der Gegner nicht bewusst, dass er das Ziel ist, bzw., dass er den Krieg verliert.

Evolution der Kriegsführung. Quelle: KuR Research<sup>1</sup>







Jede Generation der Kriegsführung war von den technologischen und politischen Fortschritten ihrer Zeit geprägt. Jede hatte tiefgreifende Auswirkungen auf die Art und Weise, wie Kriege geführt und gewonnen wurden. Wahrscheinlich wird sich die Kriegsführung auch in Zukunft mit der Entwicklung neuer Technologien und Strategien auf schwer vorhersehbare Weise weiterentwickeln. Was jedoch praktisch unverändert geblieben ist, ist die Art der eskalierenden Dynamik, die zu militärischen Konflikten führt.



## 1.2 Der eskalierende Charakter von Kriegen

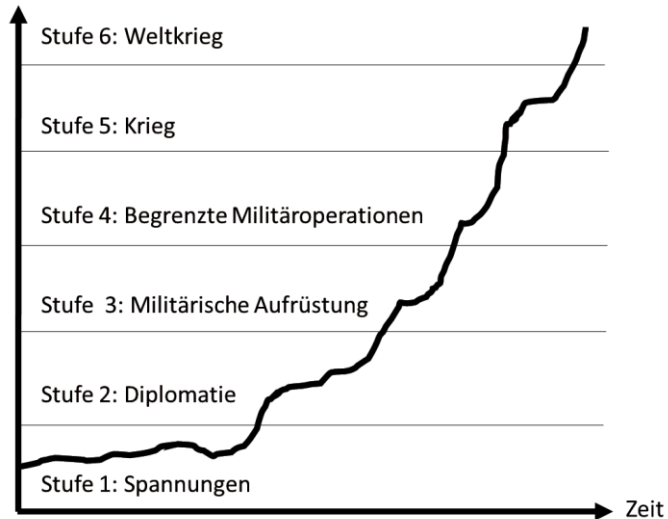
Kriege fallen nicht einfach vom Himmel. In der Regel haben sie eine lange Vorgeschichte von psychologischen, soziologischen und militärischen Prozessen und Ereignissen, die die Dynamik eines Konflikts verstärken, eskalieren und sich dann als Krieg entladen. Das Muster der Eskalation, das zu Kriegen führen kann, ist oft komplex und umfasst eine Vielzahl von Faktoren. Im Allgemeinen ist es ein allmählicher Prozess, der mehrere Stufen umfasst. Ein vereinfachtes Muster der Eskalation kann wie folgt beschrieben werden:

### Eskalationsmuster der Gewalt

Spannungen		Spannungen können durch eine Vielzahl von Faktoren wie ideologische Differenzen, wirtschaftliche, territoriale Streitigkeiten oder historisch «offene Rechnungen» verursacht werden.
Diplomatie		In dieser Phase versuchen Länder, Gruppen oder Einzelpersonen, Spannungen durch diplomatische Bemühungen wie Verhandlungen, Vermittlung oder Diplomatie zu lösen.
Militärische Aufrüstung		Wenn die diplomatischen Bemühungen scheitern, können Länder oder Gruppen damit beginnen, ihre militärische Präsenz in der Region zu erhöhen, um sich auf einen möglichen Konflikt vorzubereiten.
Begrenzte Militäraktionen		Wenn der Konflikt weiter eskaliert, kann es zu begrenzten Militäraktionen kommen, z. B. zu Grenzkonflikten, Luftangriffen oder kleineren Invasionen.
Krieg		Wenn begrenzte Militäraktionen die Spannungen nicht beseitigen, kann ein umfassender Krieg ausbrechen, der gross angelegte Boden- und Luftoperationen umfasst und mehrere Länder und Bündnisse einbezieht.
Weltkrieg oder Grosskrieg		Wenn mehrere Länder oder Bündnisse in einen Krieg verwickelt sind, kann dieser zu einem globalen Krieg eskalieren.

Eskalationsmuster der Gewalt. Quelle: KuR Research

Grafisch ist der Zusammenhang in der nächsten Abbildung dargestellt:



Eskalationsmuster der Gewalt. Quelle: KuR Research

Eskalation in Bezug auf Konflikte kann man als exponentiellen Prozess verstehen. Sie entsteht durch Rückkopplung: Jede Aktion einer Partei löst eine Reaktion der anderen Partei aus, was eine Verstärkung des Konflikts bewirkt. Dieser Prozess setzt sich fort, bis der Konflikt ausser Kontrolle gerät. Ein Funke reicht dann, um das Pulverfass zum Explodieren zu bringen.

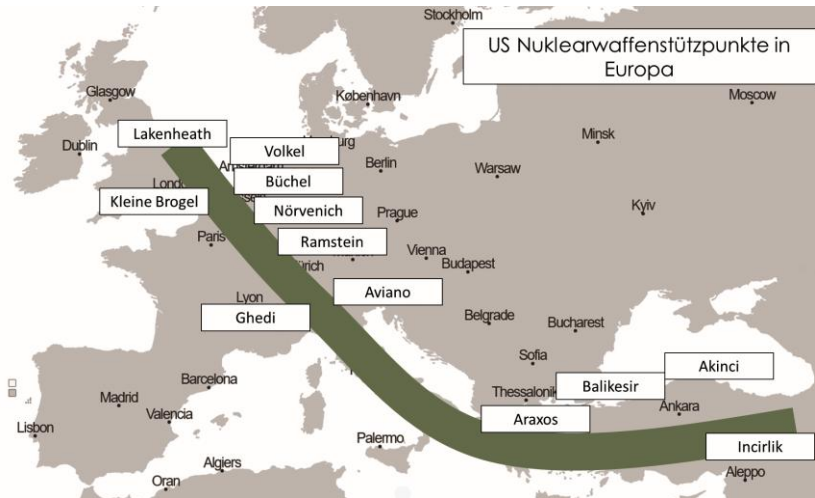
Dies erinnert an die zahlreichen eskalierenden Konflikte in Europa vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs: die Agadir-Krise in Marokko (1911), der Italienisch-Türkische Krieg (1911–12) und die Balkankriege (1912–1913). Die Ermordung des österreichischen Erzherzogs Ferdinand in Sarajevo am 28. Juni

1914 war schliesslich das auslösende Ereignis für den Weltkrieg der Grossmächte.

Mit diesem vereinfachten Modell lässt sich die Gefahr einer Eskalation des Ukraine-Kriegs zu einem Grosskrieg verdeutlichen. Die Ursachen für diesen Krieg reichen tief in die Vergangenheit. Sie sind Teil eines langen Konflikts zwischen Grossmächten, der sich aufgrund unheiliger Allianzen und wirtschaftlich-finanzieller Verstrickungen gefährlich aufgeschaukelt hat. Er befindet sich derzeit in Phase 5, einem zermürenden Abnutzungskrieg. Die Situation ist so gefährlich, weil bei einer Niederlage ein Gesichtsverlust droht. Der Verlierer würde für Jahre oder Jahrzehnte nicht mehr gefürchtet. Es steht also für beide Seiten viel auf dem Spiel. Im Hintergrund arbeitet China daran, seine wirtschaftlichen und militärischen Interessen in der Welt weiter voranzutreiben. Auch deshalb liefert die NATO-Waffen und Soldaten an die Grenze und übt den Ernstfall.

Auf beiden Seiten sprechen Hardliner nukleare Drohungen aus. Verfolgt man die Nachrichten und die Rhetorik auf beiden Seiten des Konflikts, wird man an die frühen Jahre des Kalten Krieges erinnert. Die Angst vor der atomaren Apokalypse ist auch heute Teil der psychologischen Kriegsführung. Die allermeisten Militärexperten schätzen die Wahrscheinlichkeit eines Atomkriegs jedoch derzeit als sehr niedrig ein. Die Hemmschwelle für einen thermonuklearen Weltkrieg ist hoch, denn ein atomarer Schlagabtausch führt für beide Kriegsparteien zur eigenen Vernichtung. Das ist aus militärischer Sicht kein erstrebenswertes Ziel.

Die Positionierung der Nuklearwaffen der USA ist auf der nachfolgenden Abbildung verzeichnet. Verbindet man die Standorte, ergibt sich ein Bogen von Südengland über die Beneluxstaaten, Deutschland und Italien bis nach Griechenland und in die Türkei.



Offizielle US Nuklearwaffenstützpunkte der USA in Europa. Quelle: KuR Research

Wenn Sie dieses eBook lesen, leben Sie höchstwahrscheinlich in einem der Länder entlang des US-Verteidigungsringes. Diese Länder stellen theoretische Angriffsziele für russische Nuklearwaffen dar. Aber selbst, wenn es sehr wahrscheinlich nicht zum Einsatz von Atombomben kommt: Sie sind auf jeden Fall von möglichen Fluchtbewegungen betroffen, denn viele Menschen

wollen aus Angst vor einem solchen Schreckensszenario aus den betroffenen Gebieten weg.

## 1.3 Ein drohender Grosskrieg im 21. Jahrhundert?

Die Situation in der Ukraine war Anfang 2023 verfahren. Das Kriegsgeschehen wurde lange Zeit bestimmt durch die Entwicklung immer ausgefeilterer Kriegstechniken, die Elemente aus der dritten, vierten und fünften Generation einschliessen. Aber die Ukraine ist viel zu gross, um verteidigt oder erobert werden zu können. Die Ukraine muss Tausende von Kilometern ihrer Grenze verteidigen – von Weissrussland im Norden bis hinunter zur Krim im Süden, so Ben Barry, früherer Brigadegeneral der britischen Armee. Auf der anderen Seite: Selbst, wenn die russische Seite die Ukraine militärisch besiegt, ist das Land mit seinen 603.550 km<sup>2</sup> (etwa das 1,7-Fache der Fläche Deutschlands) kaum zu kontrollieren.

Seit den napoleonischen Kriegen ist das russische strategische Denken darauf ausgerichtet, Zeit zu gewinnen und den Gegner langfristig zu erschöpfen. Russland will in der Ukraine also nicht einen Krieg, sondern einen Prozess gewinnen. In dem Prozess geht darum, den demografischen Pool des Gegners zu zerstören und so die eroberten Regionen von unliebsamen Gruppen vollständig und nachhaltig zu «säubern», so der Schweizer Militäranalytiker Bernard Wicht.

Manche Stimmen im Westen verglichen Anfang 2023 die Situation in der Ukraine mit Vietnam oder auch dem Stellungskrieg im Ersten Weltkrieg. Je länger der Krieg



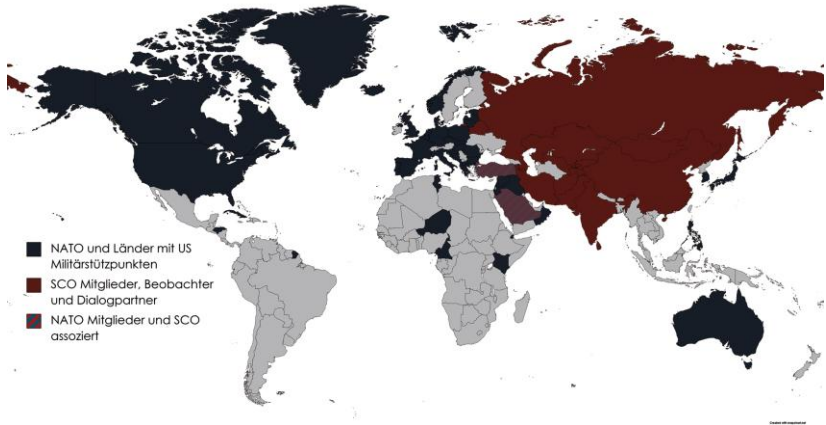
andauerte, umso mehr drängten sie darauf, mit allen Mitteln eine entscheidende Wende herbeizuführen.

Denn der Hauptkonflikt des Westens ist nicht der Ukraine-Krieg, sondern der Konflikt mit China. China entwickelt sich zu einer immer stärkeren Wirtschaftsmacht. In einer Reihe von Schlüsselindustrien wie der verarbeitenden Industrie, dem Technologiesektor und dem Finanzsektor ist das Land ein ernst zu nehmender Konkurrent für die USA geworden. Die Lage ist vergleichbar mit dem Hegemonialkonflikt zwischen Grossbritannien und dem Deutschen Reich am Vorabend des Ersten Weltkriegs. Durch den Aufstieg Chinas sehen die USA die bestehende, auf ihren eigenen Regeln basierende Ordnung bedroht.

Die NATO muss sich auf diese Bedrohung einstellen. Das zwischenstaatliche politische und militärische Bündnis wurde 1949 gegründet, um den nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs unterzeichneten Nordatlantikpakt umzusetzen. Die Organisation fördert eine kollektive Verteidigungsstrategie, bei der sich alle Mitgliedsstaaten verpflichten, sich gegen einen gemeinsamen ausländischen Feind zu verbünden. Heute gehören der NATO 30 Staaten an, die rund 12 % der Weltbevölkerung umfassen.

Die Mitglieder der auf Chinas Initiative gegründeten Shanghai Cooperation Organization (SCO) wiederum machen zusammengenommen fast die Hälfte der Weltbevölkerung aus, ihre Länder bedecken fast drei Fünftel der eurasischen Landmasse. Das macht sie zum grössten regionalen politischen Bündnis der Welt. Die oft als Östliche Allianz bezeichnete SCO will Zusammenarbeit und Kooperation in den Bereichen

Sicherheit, Handel, Nachrichtendienste, Technologie, Forschung und Kultur fördern. Vier SCO-Mitglieder verfügen über beträchtliche nukleare Macht.



Die beiden grossen Blöcke in der Welt.

Quelle: KuR Research

Die USA sehen Chinas Gebietsansprüchen kritisch und haben Marine-Übungen zur Unterstützung anderer Länder mit Gebietsansprüchen in dieser Region durchgeführt, wie den Philippinen, Vietnam, Malaysia und Brunei. Dies erzeugt zunehmende Spannungen zwischen den beiden Ländern, da China darauf mit einer verstärkten militärischen Präsenz in der Region reagierte.

China plant den Bau eines Marinestützpunkts in Argentinien, der als «Tor» zur Antarktis dienen soll. «Ein möglicher chinesischer Stützpunkt in Ushuaia würde es Peking ermöglichen, eine permanente Enklave in der südlichen Hemisphäre zu

haben, mit einer Projektion in Richtung Südatlantik, die, abhängig von den mit Argentinien ausgehandelten Bedingungen, den Bau von Einrichtungen sowie die Präsenz von Marineeinheiten und Militärkontingenten in diesem Quadranten ermöglichen könnte», erklärte Alberto Rojas, Direktor des Observatoriums für internationale Angelegenheiten an der chilenischen Universität Finis Terrae, gegenüber «Diálogo», einem Militärmagazin, das vom US Southern Command herausgegeben wird.

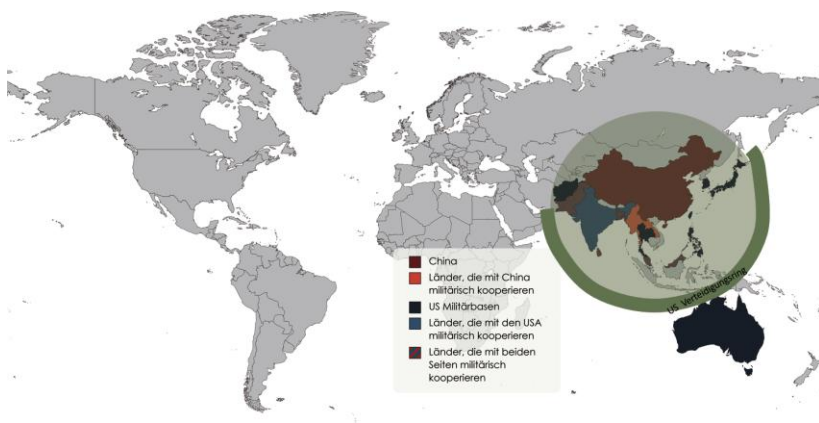


Chinesischer Einfluss in Süd- und Mittelamerika  
sowie in Afrika. Quelle: KuR Research

China hat seine strategischen Stützpunkte in Südamerika und Afrika ausgebaut. Von 2018 bis 2020 investierte es stark in den Bergbau in Südamerika, darunter auch in das südamerikanische «Lithium-Dreieck»: eine Region, die Teile von Argentinien,

Bolivien und Chile umfasst. In diesen Ländern liegen 56 % der weltweiten Lithiumressourcen.

Die USA reagieren auf die Bedrohung, indem sie ihrerseits aufrüsten. Eine neue Studie des Center for Strategic and International Studies (CSIS) in Washington kommt zu dem Schluss, dass die US-amerikanische Verteidigungsindustrie nicht ausreichend auf einen langwierigen konventionellen Krieg gegen einen Feind mit grosser Streitmacht wie China vorbereitet ist. Informationen aus dem Ukraine-Krieg brachten das CSIS zu dem Schluss, dass die USA in einem heissen Krieg mit China in der Meerenge von Taiwan in weniger als einer Woche ihre Munition, insbesondere die präzisionsgelenkte Langstreckenmunition, verbrauchen würden.



Der sogenannte Valeriepierreis-Kreis (grün schattiert) ist ein Gebiet mit einem Radius von rund 4.000 Kilometern. Innerhalb des Kreises wohnen mehr Menschen als

ausserhalb. Ein US Verteidigungsring (dunkelgrün) schliesst das Gebiet nach Süden militärisch ab. Quelle: KuR Research

Nicht nur in Europa, auch in Südamerika und Südostasien finden wir einen starken US-Verteidigungsring. Entlang dieses Ringes sollten Sie vom Erwerb einer Ferienwohnung besser Abstand nehmen. Insbesondere Japan, Australien und Neuseeland wären nach einem Durchbruch der Chinesen aus dieser Umklammerung die nächsten Kriegsschauplätze.



«山不容二虎»

*«Es gibt keinen Platz für zwei Tiger auf dem Berg.»*

*(Bedeutung: Zwei starke Menschen sind unvereinbar  
und können nicht am selben Ort koexistieren.)*

*Chinesisches Sprichwort*

## 1.4 Wie lange dauern Grosskriege?

Im Laufe der Geschichte haben sich Imperien aus den verschiedensten Gründen aufgelöst. Oft ist es die Kombination einer unhaltbaren Expansion und der damit verbundenen Kriegskosten, die irgendwann die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Imperiums übersteigt. Ohne eine starke Wirtschaft und eine starke Währung werden Imperien nicht einfach nur schwächer, sie werden dann von einem aufstrebenden anderen Imperium herausgefordert.

So erging es dem spanischen Imperium: Es war eines der grössten der Weltgeschichte. Trotz des Reichtums, den die amerikanischen Kolonien erwirtschafteten, waren die Spanier mit den Kosten für die Kriege und den Unterhalt ihrer ausgedehnten Territorien überfordert. Das Ergebnis war eine ständig steigende Staatsverschuldung, die wenig Spielraum für Investitionen im eigenen Land liess und zu einer stagnierenden Realwirtschaft führte. Als sich die Finanzkrisen häuften, erklärte König Philipp II. den Staatsbankrott. Die ausbleibende

Bezahlung der Truppen führte zur Meuterei. Der spanische König musste sich mit den Meuterern durch Zugeständnisse und umfangreiche Geldzahlungen arrangieren.

Um diese Zahlungen leisten zu können, war Philipp II. gezwungen, die Hilfe von Geldverleihern aus Antwerpen in Anspruch zu nehmen, wodurch sich der niederländische Einfluss ausdehnte. Die einst mächtige spanische Armee, die für den Erhalt des Imperiums entscheidend war, geriet in einen Teufelskreis aus Staatsverschuldung, Steuererhöhungen, Bankrott und Meutereien. Obwohl die Spanier versuchten, den Zusammenbruch durch drastische Massnahmen zu verlangsamen, konnten sie ihn nicht aufhalten. Jede militärische Niederlage schwächte ihre Wirtschaft weiter.

Der Spanisch-Holländische Krieg legte die Grundlage für den Aufstieg der Niederlande zur neuen Weltmacht. Deren Hegemonie endete wiederum, als die Niederlande nach den rasanten technologischen Fortschritten im Dreissigjährigen Krieg (1618–1648) ihr Militär nicht mehr aufrechterhalten konnten. Der Hegemon muss für seine militärische Macht übermässig viel Geld aufwenden. Den Niederlanden fehlte das Kapital, um mit den Innovationen der Briten Schritt zu halten, die nun ihrerseits aufsteigen konnten. Es bedurfte eines neuen Dreissigjährigen Krieges (1914–1945), um die britische Vormachtstellung zu beenden.

Nach Ansicht einiger Historiker befindet sich der Hegemon USA seit einiger Zeit in der Auflösungsphase. Die USA betreiben rund 900 Militärstützpunkte in Ländern ausserhalb ihres Territoriums. Über 800 Mrd. US\$ geben sie für ihr Militärbudget pro



Jahr aus. Gleichzeitig steigt die Staatsverschuldung. Bislang konnten sich die USA auf den Vorteil ihrer Währung verlassen. Der US-Dollar spielt die zentrale Rolle im globalen Finanzsystem und ist die bevorzugte Währung für internationale Kapitalströme.

Die USA haben wie frühere Grossreiche ihre Währung als Waffe eingesetzt. Sie üben auch die Kontrolle über globale Zahlungssysteme wie die Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication (SWIFT) aus. So können sie Transaktionen von Ländern, die sie als Bedrohung ihrer Interessen ansehen, einfrieren oder blockieren. Im Rahmen von Sanktionen können sie die Verwendung des US-Dollars beschränken, wodurch ein Land effektiv vom globalen Finanzsystem abgeschnitten wird, wie Russland seit März 2022.

Im Gegenzug entwickelte Russland ein eigenes Zahlungssystem (System for Transfer of Financial Messages), an das China, der Iran, die Türkei und zahlreiche andere Länder bereits angeschlossen sind. Durch die Umgehung des US-Dollars als Transaktionswährung sind diese Länder immun gegenüber Sanktionen der USA geworden.

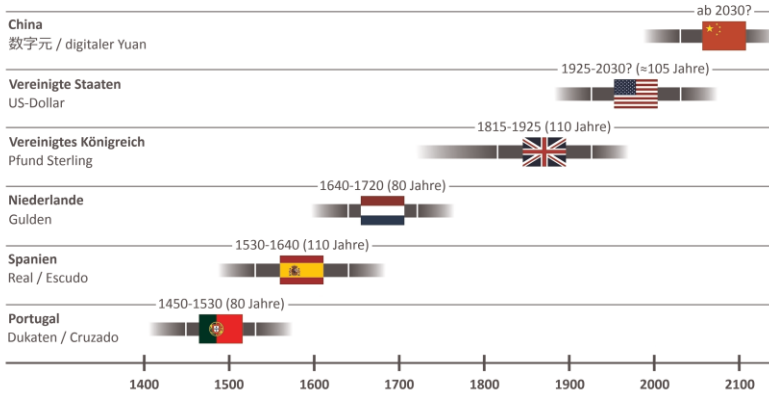
Erklärtes Ziel der russischen Seite ist das Ende des US-Dollars als Leitwährung. Ein Rückgang der Nachfrage nach dem US-Dollar bzw. nach US-Staatsanleihen könnte die US-Zinssätze anheben und würde die Fähigkeit der US-Regierung einschränken, ihre Schulden zu finanzieren. Für die USA würden sich Importe massiv verteuern, was ihre Fähigkeit weiter einschränken würde, Zinsen auf ausstehende Schulden zu zahlen.

Die USA mussten im Jahr 2022 ganze 31 Billionen US\$ Staatsschulden schultern. Nach Angaben des US-Finanzministeriums hatte die Regierung in diesem Jahr Netto-Zinszahlungen von 475 Mrd. US\$ zu leisten. Ein Jahr zuvor waren es noch 352 Mrd. US\$. Bei Staatseinnahmen von rund 7,2 Bio. US\$ im Jahr 2021 sollte das reichen, könnte man meinen. Allerdings muss man sehen, dass die Staatsausgaben bereits bei 9,7 Bio. US\$ lagen.

Experten rechnen damit, dass 2025 oder 2026 die Zinszahlungen erstmals höher als der Militäretat der USA sein werden. Die stark angestiegene Inflation und der ständig wachsende Schuldendienst, um die Zinsen zu zahlen, engen den Spielraum des Staates für militärische Grosskonflikte immer mehr ein. Entweder die USA schaffen es, ihre Wirtschaft schneller wachsen zu lassen als ihre Zinszahlungen, oder sie leiten wie frühere Hegemonien drastische Massnahmen ein; mit Folgen für die Bürger und vor allem für Investoren.

Der US-Dollar reiht sich damit nahtlos in die Kette früherer Welthandels- und Reservewährungen ein. Wir erwarten, dass der US-Dollar spätestens ab 2030 von einem digitalen Yuan abgelöst wird (siehe nachfolgende Abbildung).

## Wechsel der Welthandelswährungen



Hegemonien und Welthandelswährungen im Laufe der  
letzten 500 Jahre. Quelle: KuR Research

*«Im Krieg ist die Wahrheit das erste Opfer»*

*Senator Hiram Johnson, 1914*

*«Das Leben eines Kranken  
kann nicht nur durch die Handlungen eines Arztes,  
sondern auch durch seine Worte verkürzt werden»*

*American Medical Association, 1847*

## 2. Risiken und Chancen vor, in und nach einem Grosskrieg

Um Strategien zum Schutz unseres Vermögens zu entwickeln, müssen wir die möglichen Auswirkungen eines Krieges auf die Finanzmärkte und das Privatvermögen verstehen. Hoffnung ist dabei keine gute Methode. Nur mit einer korrekten und schonungslosen Diagnose lässt sich eine wirksame Therapie entwickeln. Aber die meisten Menschen scheuen die Veränderung. Sie schätzen das Vertraute und wollen an Bewährtem festhalten.

Diese Risiko-Aversion und das Sicherheitsdenken sind gefährlich in Zeiten grosser Veränderungen. Die Angst, etwas zu verlieren, blockiert den Blick für die Chancen, die sich durch Anpassungsstrategien ergeben. Menschen, die es gewohnt sind, mit Risiken umzugehen, haben hier einen entscheidenden

Wettbewerbsvorteil. Auch wenn sie vom Hegemonialzyklus betroffen sind, können sie ihren eigenen Erneuerungszyklus initiieren.

Es geht also darum, das eigene Schicksal in die Hand zu nehmen, indem man die Realität anerkennt und nicht die Augen vor Veränderungen verschliesst. Dann lässt sich eine optimale Vermögens- bzw. Verhaltensstrategie entwickeln, die von der Phase des Kriegszyklus abhängt, in der man sich gerade befindet. Wir unterscheiden hierbei die Zeit vor einem Krieg (A), während eines Krieges (B) und nach einem Krieg (C).

Beginnen wir mit den Faktoren, die typischerweise vor dem Krieg (A) zu finden sind. Es ist eine traurige Wahrheit, dass Kriegsvorbereitungen oft dazu führen, dass Demokratien ihre liberale Natur aufgeben und sich in Richtung Totalitarismus entwickeln. So sahen wir beispielsweise am Anfang des 20. Jahrhunderts, wie Regierungen in Europa und Nordamerika Bürgerrechte beschnitten und die öffentliche Meinung beeinflussten, um die Unterstützung der Bevölkerung für den Krieg zu gewinnen.

Das ging mit der Überwachung von Bürgern und der Abschaffung der Meinungsfreiheit einher. Die Regierungen mussten die Medien kontrollieren oder beeinflussen, um eine einheitliche Botschaft zu verbreiten und Kritik an der Regierungspolitik zu unterdrücken.

Dies führte wiederum zu einer Konzentration der Macht in den Händen weniger Personen oder Gruppen. Beispiele sind totalitäre Regimes wie der Faschismus in Italien und der Nationalsozialismus in Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg. Auch in

sozialistischen Systemen wie dem Stalinismus in der Sowjetunion oder dem Maoismus in China wurde die oberste Autorität einem «Kollektiv» zugesprochen, in dem das Individuum verschwindet.

Heutzutage sind die elektronischen Möglichkeiten zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung raffinierter und viel wirksamer. Es geht dabei allerdings nie um die Wahrheit, sondern einzig um die Durchsetzung politischer Interessen durch die Vereinheitlichung (Kollektivierung) der Meinung der Massen. Betrachten wir dafür die Situation in Deutschland vor dem Zweiten Weltkrieg. Die Kriegsvorbereitungen sahen erhebliche Einschränkungen bei der Vermögensverwaltung vor.

Die sozialistischen Forderungen «Gemeinwohl vor Eigennutz» und «Brechung der Zinsknechtschaft» sollten laut dem Parteiprogramm von 1935 im Mittelpunkt des Nationalsozialismus stehen. Solidarität mit dem Kollektiv war oberste Priorität. 1936 froren die Nationalsozialisten die Immobilienpreise und Mieten in Deutschland ein. Hinzu kamen umfangreiche Sonderbelastungen für Immobilieneigentümer, wie die Mietsteuer und andere belastende Sozialabgaben. In der Privatwirtschaft erwirtschaftete Gewinne wurden auf 6 % begrenzt. Alles, was darüber lag, wurde vom Staat abgeschöpft.

Am 12. Juni 1936 wurde das Gesetz gegen den Verrat an der deutschen Volkswirtschaft verabschiedet, das den Besitz von Devisen und Gold erneut unter Strafe stellte. Am 1. Dezember 1936 wurde das Gesetz gegen Wirtschaftssabotage erlassen: Bei Schädigung der deutschen Volkswirtschaft durch Devisenschiebereien drohte die Todesstrafe. Deutsche, die ihr

Vermögen nicht aus dem Ausland zurückholten, mussten also mit dem Tod rechnen. Die Geheime Staatspolizei (Gestapo) unterstützte die Zollfahndungsämter bei der Umsetzung der Gesetze.

1937 verkaufte die Reichsbank deutsche Beteiligungen an ausländischen Aktien, um Deviseneinnahmen zu erzielen. Die deutsche Bevölkerung wurde «ermuntert», Bargeld, Gold, ausländische Bankguthaben und Wertpapiere gegen eine Entschädigung abzugeben. Gleichzeitig wurde angekündigt, dass es bald eine Verpflichtung zur Herausgabe geben würde. Einige Historiker sind der Ansicht, dass der ab 1938 zunehmende Geldmangel zusammen mit anderen wirtschaftlichen Krisenfaktoren den Zeitpunkt des deutschen Überfalls auf Polen im Jahr 1939 und damit den offiziellen Beginn des Zweiten Weltkrieges bestimmte. Mit Ausbruch des Krieges wurde der Kapitalmarkt unter die Kontrolle der Reichsregierung gestellt, um die Inflation unter Kontrolle zu bringen.

Sind einmal die Grundrechte ausser Kraft gesetzt, können während des Krieges (B) weitere Massnahmen ergriffen werden, die zu Friedenszeiten noch unvorstellbar waren. Das Kriegsrecht oder De-facto-Kriegsrecht ist ein Ausnahmezustand, in dem das Militär die Kontrolle über ein Land oder eine Region übernimmt. Bürgerliche Freiheiten und Rechtsverfahren sind ausgesetzt, die zentrale Macht ist konsolidiert.

Im Zweiten Weltkrieg beschlagnahmte die Regierung der USA die Vermögen der japanischen US-Amerikaner, als

Vorsichtsmassnahme zum Schutz vor möglicher Spionage und Sabotage. Dies geschah durch die «Executive Order 9066», die Präsident Franklin D. Roosevelt am 19. Februar 1942 unterzeichnete. Infolge dieser Verordnung wurden mehr als 120.000 japanische US-Bürger für die Dauer des Krieges in Lagern interniert. Ihr Eigentum, einschliesslich ihrer Häuser, Geschäfte und persönlichen Gegenstände, mussten sie zurücklassen. Es wurde oft zu einem Bruchteil seines Wertes verkauft oder versteigert.

Die Konfiszierung von Vermögen, insbesondere von wohlhabenden Minderheiten, ist in der Geschichte ein häufiges Phänomen. Warum? Weil Reichtum eine Quelle der Macht darstellt. Durch Vermögenskonfiszierung sollen Konterrevolutionen verhindert werden. Insbesondere bei sozialistischen Revolutionen oder Bürgerkriegen mussten die vertriebenen Wohlhabenden fliehen. Wer zurückblieb, wurde oft hingerichtet. Hier ist eine bittere Pille zu schlucken. Der Krieg und die damit einhergehenden totalitären Tendenzen stellen für wohlhabende Familien eine massive Herausforderung dar, da die Massnahmen auf die Abschaffung von Eigentumsrechten abzielen, um den politisch gewünschten Idealzustand zu etablieren. Kriege sind enorm ressourcenintensiv und benötigen «Unsummen» an Geld, das der Staat nicht hat. Entweder er nimmt es von den Bürgern oder er nutzt die Druckerpresse, was die Inflation antreibt.

Im Ersten Weltkrieg verbot das Deutsche Reich privaten Gold- und Devisenbesitz, um der Inflation Herr zu werden. In der Weimarer Republik wurde dieses Verbot aufgehoben, um kurze Zeit später erneut verhängt zu werden. Die Weimarer



Republik musste den freien Kapitalverkehr wegen der Weltwirtschaftskrise und der Reparationszahlungen einschränken. Als absehbar war, dass viele Wohlhabende Deutschland verlassen wollten, wurde 1931 die Reichsfluchtsteuer erlassen, um sie daran zu hindern.

Für die USA war der Vietnamkrieg eine kostspielige Angelegenheit, in heutigen Geldeinheiten verschlang er beinahe eine Billion US-Dollar. Um diese Summe aufzubringen, musste die US-Notenbank das Geld in den Wirtschaftskreislauf einbringen, was die Inflation erhöhte und den damals noch an den Goldpreis gekoppelten Dollar unter Druck setzte. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, erhöhte die Notenbank die Zinsen. Das führte zu einer Abkühlung der Wirtschaft und einem Anstieg der Arbeitslosigkeit.

Kurz vor den Wahlen im August 1971 liess der damalige Präsident Nixon für 90 Tage Löhne, Preisen und Mieten einfrieren. Grosse Unternehmen durften ihre Preise höchstens um 2,5 Prozent anheben, Lohnerhöhungen waren auf 5,5 Prozent begrenzt. Mit der Aussicht auf sinkende Gewinne reagierten die Unternehmen, wie es immer bei staatlich verhängten Preiskontrollen der Fall ist: mit einer Verringerung ihrer Produktion. Als die unverändert starke Nachfrage auf das reduzierte Angebot traf, stieg die Inflation wieder an. Anders als erwartet, trieben die Preiskontrollen die Inflation weiter an.

Am 15. August 1971 musste Nixon deshalb das Ende der Einlöseverpflichtung des Dollars in Gold erklären. Am 17./18. Dezember wurde dann der Dollar gegenüber dem Gold abgewertet. Die aufgestaute Inflation liess den Goldpreis

explosionsartig ansteigen und erschütterte das internationale Währungssystem.

In schweren Fällen kann ein Krieg sogar zu einer Hyperinflation führen. Dann steigen die Preise unkontrolliert immer schneller, was es der Regierung noch schwerer macht, die Kriegsanstrengungen fortzusetzen. Im Folgenden finden Sie einige Beispiele für vergangene Kriege, die zu Inflation und Hyperinflation geführt haben:

- der Amerikanische Bürgerkrieg: Die Finanzierung der Kriegsanstrengungen durch die Unionsregierung mittels Gelddrucken führte zu einem erheblichen Anstieg der Inflation, wobei der Verbraucherpreisindex zwischen 1861 und 1865 um mehr als 80 % anstieg.
- der Koreakrieg in den frühen 1950er-Jahren: Die US-Regierung finanzierte die Kriegsanstrengungen durch Gelddrucken, was die Inflation erheblich steigen liess. Im Jahr 1951 stieg der Verbraucherpreisindex (CPI) um 7,5 % und 1952 sogar um 14,6 %.
- der Golfkrieg (1990/1991): Der durch den Krieg ausgelöste Anstieg der Ölpreise und die Störung des Welthandels lösten eine weltweite Inflation aus, die die von Ölimporten abhängigen Länder besonders hart traf.
- der Irak-Iran-Krieg in den 1980er-Jahren: Der langanhaltende Krieg zwischen den beiden Ländern führte zu einer erheblichen Zerstörung der Infrastruktur und einer Unterbrechung des Handels, was in beiden Ländern eine Hyperinflation auslöste. Dies wurde durch den damaligen Verfall der Ölpreise, die eine wichtige Einnahmequelle für die Länder waren, noch verschärft.

- die jugoslawische Hyperinflation von 1993/1994: Nach dem Zerfall Jugoslawiens wurde das Land von Bürgerkrieg und Sanktionen heimgesucht. Die Regierung finanzierte ihre Kriegsanstrengungen durch Geldddrucken, was zu einer Hyperinflation führte. Im Januar 1994 erreichte die monatliche Inflationsrate 313 Mio. %, was die Währung des Landes, den Dinar, praktisch wertlos machte.
- die simbabwische Hyperinflation der 2000er-Jahre: Die Regierung von Simbabwe finanzierte ihre Kriegsanstrengungen in der Demokratischen Republik Kongo und ihre Landreformen durch Geldddrucken. Dies führte zu einer Hyperinflation. 2008 erreichte die Inflationsrate des Landes ein Allzeithoch von 79,6 Mrd. %, was die Währung wertlos machte. Ausländische Währungen mussten eingeführt werden.
- der Irak-Krieg in den frühen 2000er-Jahren: Infolge des Krieges wurde das Land von einer Inflation heimgesucht, die durch mehrere Faktoren verursacht wurde, darunter die Zerstörung der Infrastruktur, hohe Militärausgaben, ein Anstieg der Nachfrage und eine Verknappung von Waren und Dienstleistungen und schliesslich der Wertverlust der Landeswährung.
- der syrische Bürgerkrieg seit 2011: Der Bürgerkrieg verursacht bis heute enorme Schäden an der Wirtschaft und der Infrastruktur des Landes und führte zu einer Hyperinflation. Die Landeswährung verlor erheblich an Wert, die hohe Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen aufgrund der Vertreibung der Bevölkerung führte zu einer Verknappung von Waren und Dienstleistungen mit einer hohen Inflationsrate.

Eine Hyperinflation ist nicht unbedingt kriegsbedingt. Sie ist in erster Linie der Überhang von Geld im Verhältnis zu den verfügbaren Waren und Dienstleistungen. So war es während der Hyperinflation in Deutschland im Jahr 1923 nach der französischen Ruhrbesetzung. Die Besetzung führte zu einer schweren Wirtschaftskrise in Deutschland, und die Regierung führte Vermögenssteuern ein, um zusätzliche Einnahmen zu erzielen. Die Steuern betrafen die wohlhabenden Klassen und trugen zu sozialen und politischen Unruhen im Land bei.

Es kam zu einem vollständigen Vertrauensverlust in die Währung. Daraufhin vervielfachte sich der Wert von Aktien auf dem Papier innerhalb weniger Monate – nur um danach ebenso schnell wieder zu fallen. Gemessen in Gold, verloren Aktien massiv an Kaufkraft. Solche Sachwerte schützen also nur begrenzt gegen die Inflation beim Zusammenbruch eines Systems. Die meisten Menschen waren damals zudem gezwungen, Sachwerte weit unter ihrem Marktwert zu liquidieren, um Waren des täglichen Bedarfs zu kaufen.

In seiner Autobiografie schreibt Leonhard Frank (1882–1961) über seine Erfahrung aus dem Jahr 1923: „Zu dieser Zeit überschlug die Mark sich Tag für Tag schneller in den Abgrund. Ein Bekannter Michaels hatte ein Jahr vorher ein neues Benz-Cabriolet gekauft, gegen einen Wechsel, fällig in einem Jahr, und ihn jetzt mit Inflationsmark eingelöst. Das neue Auto kostete ihn den Goldwert von 10 Pfennigen – eine Zehnpfennigmarke. Die Sparkassenbücher von Millionen kleiner Leute, die jahrzehntelang Groschen zu Groschen gelegt

hatten, für ihr Alter, waren zu Papier geworden. Die übergrosse Not riss Tausende dieser beraubten hoffnungslosen Alten in den Selbstmord“ (Quelle: Leonhard Frank (1963), „Links, wo das Herz ist“, München).

Bei Lion Feuchtwanger lesen wir zu den Ereignissen aus dem Jahr 1923: „Auf dem Lande zwar sass man schuldenfrei, lebte mit der zunehmenden Inflation immer üppiger; immer mehr Bauern hielten sich Automobile und Rennrösser. In den Städten aber stieg der Hunger. Das Brot wurde gesundheitsschädlich wie im Krieg.... In den Schulen sassen die Kinder ohne Frühstück, wurden ohnmächtig während des Unterrichts. Tuberkulos griff um sich... Die Säuglingssterblichkeit stieg. Die jungen Mütter, gezwungen zur Berufsarbeit, mussten darauf verzichten, ihre Kinder zu stillen. Wieder dienten muffige Höhlen als Wohnungen, Zeitungspapier als Wäscheersatz, Pappschachteln als Kinderbetten. Es war ein kalter Winter. An der Ruhr bedeckte sich immer weiter das Land mit hochgeschichteter Kohle, und ein grosser Teil Deutschlands fror in ungeheizten Räumen“, (Quelle: Lion Feuchtwanger (1984), „Erfolg. Drei Jahre Geschichte einer Provinz (1929)“, Frankfurt am Main).

Mit der Massenarbeitslosigkeit stieg der Leerstand und es kam zu Mietausfällen. Ausserdem konnten sich viele Immobilienbesitzer die Erhaltungsinvestitionen nicht mehr leisten, wodurch der Wert ihrer Immobilien sank. Insgesamt fielen die Haus- und Grundstückspreise nach der Währungsreform 1923 wieder auf das Niveau von 1920 zurück.

Am deutlichsten zeigt sich das Bild bei den Preisen für baureifes Land in Köln: Nach der Währungsreform von 1923 fielen sie sogar unter das Niveau von 1913 und blieben auf dem niedrigsten Stand seit fast 30 Jahren. Immobilienspekulanten werden oft als Gewinner der Hyperinflation gesehen, weil sich die Immobilienkredite durch die Geldentwertung quasi von selbst amortisiert hätten. Dem ist aber nicht so. Die Weimarer Republik erhob 1924 auf vor Juli 1918 erworbenes Wohneigentum die Hauszinssteuer, mit der die Eigentümer an den Kosten des öffentlich geförderten Wohnungsbaus beteiligt werden sollten.






Diese Beispiele illustrieren: In einem heißen Krieg ist Ihnen eine internationale Diversifizierung wahrscheinlich nicht mehr möglich. Anlagen in feindlichen Ländern können über Nacht beschlagnahmt werden, wie russische Anleger im März 2022 schmerzlich erfahren mussten. Aktienrisiken könnten durch zusätzliche Probleme bei der Unterbrechung der Lieferkette im Verlauf des Krieges belastet werden, wie wir ebenfalls Anfang 2022 erfahren mussten. Auch hier gibt es historische Parallelen, die für Anleger lehrreich sind und auf die wir in Kapitel 3 zurückkommen werden.

Im Informationszeitalter haben Regierungen mit den digitalen Zentralbankwährungen (digital central bank currency, CBDC) ganz neue Möglichkeiten, um die Kontrolle über die Zahlungsströme zu behalten. Die Pilotphasen laufen bei den meisten Zentralbanken dieses Jahr aus, sodass die technischen Voraussetzungen für eine flächenweite Einführung ab etwa 2024 gegeben sind. Was fehlt ist nur noch das politische Signal.

Indem sie die Überwachung und Regulierung des Finanzsystems in Echtzeit ermöglicht, könnte eine digitale Zentralbankwährung das Risiko für Inflation oder Hyperinflation verringern, so das Argument der Befürworter. Es ist eine unangenehme Wahrheit, dass wir uns dann wohl auf eine Einschränkung der Freiheits- bzw. Eigentumsrechte einstellen müssen. Diese CBDC können so programmiert werden, dass sie nicht nur das Schuldenproblem des Staates lösen, sondern auch Bargeld und Girokonten ersetzen. So kann die Regierung nachvollziehen, wofür Sie Ihr Geld ausgeben, wo und wann Sie es ausgeben. Wenn Sie dann gegen bestimmte Regierungsmassnahmen rebellieren oder auf andere Weise negativ auffallen, z. B. als Oppositioneller oder Umweltsünder, kann Ihnen über Nacht der Zugang zu allen Dienstleistungen der Gesellschaft verwehrt werden – so, wie es heute schon in China geschieht.

In der Schweiz ist man sich über die drastischen Konsequenzen der digitalen Zentralbankwährungen bewusst und hat im Februar 2023 eine Volksinitiative «Ja zu einer unabhängigen, freien Schweizer Währung mit Münzen oder Banknoten (Bargeld ist Freiheit)» ins Leben gerufen. Die Initiative zielt auf eine Gesetzesänderung ab, die vor der Ersetzung des Schweizer Franken durch eine andere Währung eine Abstimmung vor dem Volk vorsieht. Mit Bargeld könnte man in der Schweiz dann auch noch bei einem Stromausfall oder einem Hackerangriff bezahlen.

## Konsequenzen einer digitalen Zentralbank-Währung

Privatsphäre		Regierungen können in Echtzeit nachvollziehen, was Sie wo und wann ausgeben. Sie können Ihre Ersparnisse nicht mehr unter Ihrer Matratze oder vor den Behörden "verstecken".
Staatssicherheit		Wenn es der Sicherheit des Staates dient, können die Behörden digitale Bankkonten von Demonstranten und Oppositionellen und deren Familien einfrieren, um den Protest zu beenden.
Bargeldverbot		In dem digitalen Währungssystem darf es keine Ausnahmen geben, sonst würde es nicht funktionieren. Bargeld wird dann wertlos sein. Jeder, der dann noch Bargeld annimmt, macht sich strafbar.
Sozialkreditsystem		Das politische, moralische und soziale Verhalten der Bürger wird erfasst und im Sinne der Staatsführung "optimiert". Daher muss ein System sozialer Kontrolle und Belohnungen zwingend eingeführt werden.
Verlust der Kohäsion		Das staatliche Belohnungssystem begünstigt die Denunziation, was langfristig den Zusammenhalt in der Gesellschaft zerstört.

Die Konsequenzen einer digitalen Zentralbankwährung.



Quelle: KuR Research

Die Massnahmen enden nicht notwendigerweise nach dem Krieg (C). Im Gegenteil: Zu diesem Zeitpunkt verlieren die meisten Menschen ihr Vermögen, wenn sie zu den Kriegsverlierern gehören. Die Beschlagnahmung von Wertgegenständen ist eine alte Tradition in der Zeit nach dem Krieg. Schliesslich muss der Verlierer für die Kosten aufkommen, die dem Sieger im Krieg entstanden sind.

Einige Beispiele für Massnahmen nach dem Zweiten Weltkrieg:



# Massnahmen nach dem Zweiten Weltkrieg

<b>Beschlagnahmung</b>		Die Alliierten beschlagnahmten den Besitz wohlhabender Deutscher, einschliesslich ihrer Grundstücke und Unternehmen.
<b>Verstaatlichung</b>		Viele Unternehmen, die zur Unterstützung der Kriegsanstrengungen eingesetzt worden waren, wurden von den Alliierten verstaatlicht.
<b>Sanktionen</b>		Die Alliierten verhängten hohe Geldstrafen und Bussen die zur Finanzierung des Wiederaufbaus Europas verwendet wurden.
<b>Reparationen</b>		Deutschland musste Reparationszahlungen an die Siegerländer sowie an Einzelpersonen leisten
<b>Wiedergutmachung</b>		Juden und andere Opfer des Holocausts erhielten Entschädigungszahlungen von der deutschen Regierung und aus dem Vermögen der Holocaust-Täter.

## Kapitalmassnahmen nach dem Zweiten Weltkrieg.

Quelle: KuR Research

Der Zweite Weltkrieg war 1945 offiziell vorbei, aber die Wirtschaft lag noch jahrelang in Trümmern. Aufgrund von Kriegsschäden waren viele Transportwege unpassierbar, wichtige Zulieferbetriebe waren durch Zonen getrennt und konnten nicht mehr produzieren, was die Wirtschaft lähmte. Bis 1947 war das deutsche Bruttoinlandsprodukt um 80 % gesunken. Und wie in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg stand auch 1945 einer riesigen Summe an Reichsmark eine sehr geringe Güterproduktion gegenüber.

Als sich die aufgestaute Kreditinflation entlud, sank die Kaufkraft der Währung, was sich in steigenden Preisen für Konsumgüter auf dem Schwarzmarkt widerspiegelte. Und genau wie 1923/1924 beendete der Staat das Problem der aufgestauten

Kreditinflation durch eine unangekündigte (aber im Prinzip von allen erwartete) Währungsreform.

Schulden wurden im Verhältnis von 10 Reichsmark zu 1 DM umgetauscht. Für Löhne, Renten, Mieten und Aktien galt ein Verhältnis von 1 Reichsmark zu 1 DM. Bargeld und Kontoguthaben wurden im Verhältnis von 100 RM zu 5,5 DM umgetauscht. Eine Unze Gold blieb eine Unze, die damals zu einem Preis von 34,71 US\$ umgetauscht werden konnte, was etwa 146 Reichsmark oder neu 116 DM entsprach.

Wer also im Krieg rechtzeitig (und unter Einsatz seines Lebens) 10.000 Reichsmark in Gold umgetauscht hatte, hatte nach der Währungsreform noch 7.912 DM. Zwischen 1945 und 1947 war es angeblich möglich, eine Villa für 5 g Gold oder eine Limousine für etwa 3 g Gold zu kaufen. Dieser Vergleich hinkt aber gewaltig. In den Jahren zwischen 1945 und 1949 starben in Deutschland und in anderen Ländern Millionen von Zivilisten an den Folgen von Gewalt, Unterernährung und Epidemien. Eine Villa oder eine Limousine war für die Mehrheit der Menschen in dieser Zeit des nackten Überlebenskampfes eines der am wenigsten drängenden Probleme.

Global diversifizierte Investoren waren damals in Deutschland rar. Für viele Deutsche begann das eigentliche Problem erst nach 1945. Wer als Nicht-Jude sein Vermögen vor oder im Krieg ins Ausland verlagert hatte, wurde von den ausländischen Regierungen entschädigungslos enteignet. Im Krieg wurden z. B. deutsche Staatsbürger, die in England lebten und arbeiteten, interniert und 1945 ohne ihr Vermögen nach Deutschland deportiert.

Dies war Teil des 1944 erlassenen Morgenthau-Plans, der deutsche Unternehmer und Privatpersonen zugunsten der Siegerstaaten enteignete und ihnen Fabriken, Häuser, Grundstücke, Wertpapiere und sogar die Einrichtung ihrer Wohnungen wegnahm. Die Begründung war, dass das deutsche Auslandsvermögen eine Bedrohung für den Weltfrieden darstellen könnte. Deutsche, die in einem der 19 Staaten lebten, die sich mit Deutschland im Krieg befanden hatten, verloren ihren gesamten Besitz. Insgesamt wird dieses Geldvolumen auf 4,5 bis 9 Mrd. DM geschätzt.

Auf Druck der USA verpflichteten sich Staaten, die nicht am Krieg beteiligt gewesen waren (wie die Schweiz), deutsches Privateigentum zu liquidieren und die Hälfte des Erlöses an die Interalliierte Wiedergutmachungsstelle abzuführen. Nur Staaten wie Uruguay oder Mexiko entschlossen sich später, deutschen Privatpersonen ihr Eigentum zurückzugeben. Für die Menschen, die vor der herannahenden Katastrophe geflohen waren, war es ein herber Schlag, dass sie am Ende mit ihrem eigenen Vermögen für die Schulden ihrer ehemaligen Regierung haften mussten.

Die Hauptlast der Kriegsschäden trugen jedoch die unteren und mittleren Bevölkerungsschichten, was wiederum den sozialen Zusammenhalt bedrohte. Deshalb erliess die deutsche Regierung nach der Währungsreform 1949 ein umfangreiches Lastenausgleichsgesetz. Durch den Lastenausgleich auf Grundstücke und Häuser wurden die von den Alliierten nicht bombardierten Grundstücke mit 50 % ihres früheren Wertes belastet. Für «Gewinne auf Pump», die aus der

Währungsreform entstanden waren, wurde sogar ein Lastenausgleich in voller Höhe erhoben. Man hatte aus den Erfahrungen der Vergangenheit gelernt. Die von den Nationalsozialisten 1936 eingeführte Miet- und Wohnungspreisbremse blieb bis 1955 in Kraft.

Die Vorstellung vieler Sachwertinvestoren, von ihren Mieteinnahmen leben zu können, erwies sich somit im Nachhinein als Trugschluss. Bereits im Nationalsozialismus war der freie Kapitalverkehr für Privatpersonen verboten worden und es galten strenge Devisenkontrollgesetze. Dies hielt bis weit in die 1950er-Jahre an. Die ersten Aktienkurse nach dem Krieg lagen mehr als 90 % unter ihren letzten Reichsmark-Notierungen. Die Verluste waren auch deshalb so hoch, weil das Umtauschverhältnis für Waren, Löhne und Mieten auf 1 festgelegt war (1 Deutsche Mark = 1 Reichsmark).

Dennoch stieg der Deutsche Aktienindex zwischen 1949 und 1959 um mehrere tausend Prozent, vor allem bei Aktien aus dem Baugewerbe. Dies wäre allerdings ohne die enormen Kriegszerstörungen und den damit verbundenen Wiederaufbau nicht möglich gewesen. Bei Immobilien sah das Renditebild anders aus. Dank der fixierten Mieten bewegten sich die Preise in den meisten Städten in den nächsten Jahren kaum.

Nach dem Krieg erlebten viele Länder, insbesondere die USA, einen Wirtschaftsaufschwung, der als «Nachkriegs-Wirtschaftswunder» und «Goldenes Zeitalter des Kapitalismus» bekannt wurde. Die Wohlstandsperiode nach dem Zweiten Weltkrieg war gekennzeichnet durch niedrige Arbeitslosigkeit, geringe Inflation und stetiges

Wirtschaftswachstum unter der Pax America, das heisst, der von der Weltmacht USA aufrecht erhaltenen Friedensordnung und Stabilität durch weltweite militärische Präsenz und den US-Dollar als Reservewährung.

Als Fazit können wir festhalten, dass Sie Ihre Vermögensallokation an die jeweilige Phase (A), (B) oder (C) des Konflikts anpassen müssen. Strategien, die in Friedenszeiten auskömmliche Renditen generiert haben, können während und vor allem nach Kriegszeiten fatale Konsequenzen haben. Sie benötigen daher ein gutes Informationsmanagement, um frühzeitig Veränderungen in den Rahmenbedingungen zu «wittern» und entsprechende Massnahmen zu ergreifen. Hierzu brauchen Sie Sozialkapital.

*»Je weiter wir in die Vergangenheit schauen können,  
desto weiter können wir wahrscheinlich  
in die Zukunft schauen.«*

*Winston Churchill*

### 3. Strategien zum Schutz und zur Verwaltung von Vermögenswerten

Investitionen in Gold werden oft als Absicherung gegen Währungsabwertung angesehen und gelten daher als sicherer Hafen in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit. Gold hat dank seiner unbegrenzten Lebensdauer eine 5.000-jährige Geschichte als Zahlungsmittel in Kriegen. Der Gedanke dahinter ist, dass Gold auch beim Zusammenbruch des Geldsystems seinen Wert behält. Möglicherweise gewinnt es sogar an Wert, wenn die Menschen nach alternativen Währungen oder Vermögenswerten suchen.

Auffällig ist in diesem Zusammenhang das Verhalten der Zentralbanken des östlichen Bündnisses. Präsident Putin teilte der Öffentlichkeit bereits im Juni 2022 mit, dass die meisten sich von Dollar und Euro trennen und gleichzeitig ihre

Goldreserven aufstocken würden. Gold sei der einzige greifbare Vermögenswert, den sie besitzen könnten und der nicht in westlichen Tresoren lagere und konfisziert werden könne. Fraglich bleibt, ob die westlichen Länder privaten Goldbesitz dann noch erlauben können.

Neben Gold gibt es gute Argumente für Ländereien: Land ist eine endliche Ressource. Da die Bevölkerung wächst, steigt die Nachfrage danach, was im Laufe der Zeit zu einer potenziellen Wertsteigerung führt. Land kann eine Quelle für Pachteinnahmen sein, wenn es für landwirtschaftliche oder gewerbliche Zwecke genutzt wird oder wenn es zu Wohn- oder Gewerbeimmobilien entwickelt wird. Ähnliches gilt für Häuser. Immobilien sind Sachwerte, die über lange Zeiträume gehalten werden können (die Lebensdauer von Häusern liegt bei drei bis vier Generationen). Sie dienen dazu, Cashflows zu vereinnahmen. Dahinter steht die Überzeugung, dass die Menschen immer irgendwo wohnen werden. In Kriegszeiten können allerdings die Mieten eingefroren werden. Das mindert den Wert der Häuser, weil notwendige Renovierungen nicht mehr aus dem Cashflow bezahlt werden können.

Holz ist eine nachwachsende, aber endliche Ressource. Da die Nachfrage nach Holzprodukten steigt, kann der Wert von Wald und Holz mit der Zeit steigen. Wald- und Holzinvestitionen können durch den Verkauf von Holz und anderen Forstprodukten Vermögensströme kreieren. Holz wird oft als Absicherung gegen die Inflation betrachtet, da die Kosten für die Herstellung von Holzprodukten zusammen mit den Kosten für andere Waren und Dienstleistungen steigen

können. Investitionen in Wälder und Holz können auch nachhaltige forstwirtschaftliche Praktiken unterstützen, was den Wert und die Langlebigkeit der Investition erhöht. Wälder haben Erntezyklen von etwa drei bis vier Generationen und können daher sehr lange Kriegezeiten überstehen (wenn sie entsprechend bewirtschaftet werden).

Investitionen in Kunst können eine gute langfristige Strategie sein. Kunst ist nicht nur ein schönes und visuell beeindruckendes Objekt, sie birgt auch das Potenzial für erhebliche Wertsteigerungen. Der Wert von Kunstwerken kann im Laufe der Zeit steigen, wenn die Nachfrage nach einem bestimmten Künstler oder Stil steigt und wenn die Seltenheit eines Werks aufgrund seines Alters oder Zustands zunimmt. Das richtige Kunstwerk ist ein mobiler Vermögenswert. Sein Vermögen in Kunst zu parken, kann allerdings im Krieg problematisch sein. Selbst wenn es gelingt, wertvolle Kunstwerke vor Bombardierungen oder Plünderungen in Sicherheit zu bringen, erzielen sie beim Verkauf oft nur einen Bruchteil ihres wahren Wertes.






Kunst zu Hause aufzubewahren, ist ebenfalls gefährlich. Bei der Französischen Revolution oder der Kulturrevolution in China wurden viele Kunstschatze zur Finanzierung der Revolutionen beschlagnahmt und verkauft oder als Symbole der alten Regimes zerstört. Tausende von Gemälden und Skulpturen gingen verloren. Auch im Spanischen Bürgerkrieg wurden viele Kunstwerke in Folge der Kämpfe oder im Rahmen politischer Säuberungen zerstört oder vandalisiert.



Der Kauf eines (bewirtschafteten) Weinbergs ist interessant, weil Weinberge grundsätzlich eine unbegrenzte Lebensdauer haben, sofern das Klima mitspielt. Der Wert von Wein kann im Laufe der Zeit steigen, insbesondere wenn der Weinberg in einer Region liegt, die für die Erzeugung hochwertiger Weine bekannt ist, und wenn der Ruf des Weinbergs und seiner Weine wächst. Die Weinproduktion kann durch den Verkauf von Weinen eine Einkommensquelle darstellen. Die Investition in einen Weinberg bietet die Möglichkeit, ein dauerhaftes Vermächtnis für künftige Generationen zu schaffen, da er und seine Weine weitergegeben und über viele Jahre genossen werden können.

Grundsätzlich gilt für alle der vorgestellten realen Anlagen, dass sie in Krisenzeiten durch Konfiszierung oder Zerstörung abhandenkommen können.

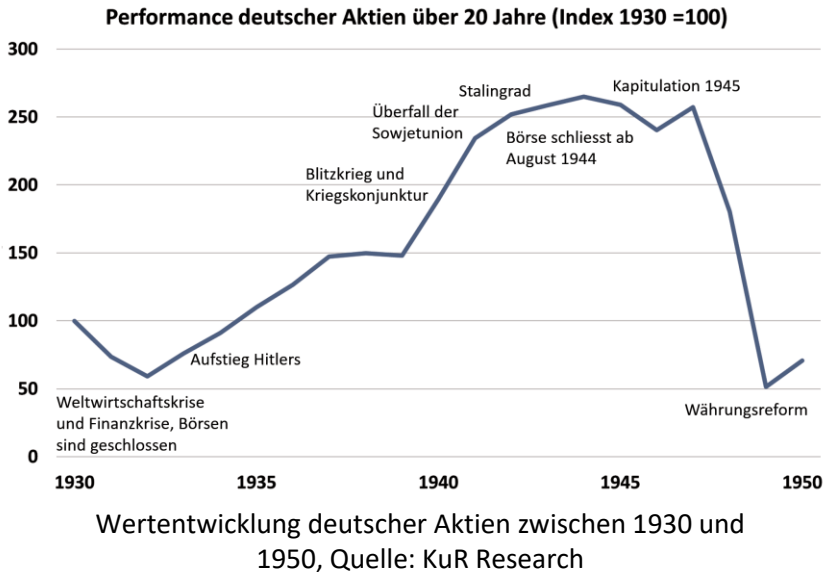
## Anlagen in Sachwerte

Gold		Hält seit Jahrtausenden die Kaufkraft. Gefahr des Diebstahls und der Konfiszierung im Kriegsfall. Generiert keine laufenden Vermögensströme.
Land		Laufende Vermögensströme, wenn es bewirtschaftet wird. Wertsteigerung als Funktion des Bevölkerungswachstums und der Urbanisierung. Immobilität bedeutet, dass der Staat Zwangssteuern einführen kann.
Immobilien		Begrenzte Lebensdauer. Immobilität bedeutet, dass der Staat Steuern auferlegen kann oder Mieten einfrieren kann. Generiert laufende Vermögensströme.
Forst / Holz		Laufende Vermögensströme können über Generationen gestreckt werden und damit vor dem Zugriff des Staates geschützt bleiben.
Kunst		Keine laufenden Vermögensströme aber Wertsteigerungen in späteren Generationen möglich (Aufschieben von Kapitalertragsteuern). Gefahr der Zerstörung oder Diebstahl.

Wie sieht es mit Finanzanlagen aus?

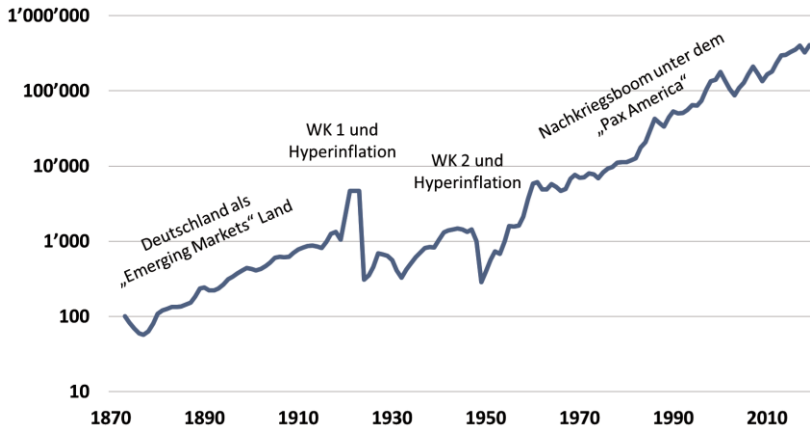
Was mit Aktien passieren kann, haben wir am Beispiel Deutschlands bereits skizziert. Im Krieg sind die Kurse direkt an den militärischen Erfolg gekoppelt. Im Zweiten Weltkrieg fielen britische Aktien auf ihren tiefsten Stand, nachdem das britische Expeditionskorps von der deutschen Wehrmacht bei Dünkirchen vernichtend geschlagen worden war. Alles deutete darauf hin, dass die Nazis den Krieg in überlegener Weise gewinnen würden. Der deutsche Aktienindex erreichte seinen Höhepunkt im Dezember 1941, etwa sechs Monate nach dem Überfall auf die Sowjetunion, der mit mehr als zehn Millionen Kämpfern als die grösste Landoffensive der Geschichte galt und verheerende Folgen für die besetzten Gebiete hatte.

Der japanische Aktienmarkt erreichte seinen Höchststand im Jahr 1942, als das Land an allen Fronten erfolgreich war. Die Wende setzte ein, als die USA einen grossen Sieg in der Schlacht von Midway errangen. Auch der deutsche Feldzug hatte 1942 seinen Höhepunkt erreicht. Er endete mit der Niederlage bei Stalingrad, die den Zugang zu den russischen Ölfeldern im Kaukasus sichern sollte. Unmittelbar danach begann die SS mit der Planung für den Wiederaufbau Deutschlands nach dem verlorenen Krieg. Die «militärische Blase» war geplatzt und mit ihr die Kriegskonjunkturblase, die die Aktienkurse antrieb.



Die Langfristanalyse zeigt die Überlegenheit von Aktien als Anlagestrategie, sofern man die Nerven hatte, die massiven Rückschläge auszusitzen. Aber ohne die Zerstörungen des Krieges wäre es kaum zu einer solchen Aufholjagd in den 1950er- und 1960er-Jahren gekommen.

### Performance deutscher Aktien über 150 Jahre (Index 1870 =100)



Nominale Wertentwicklung deutscher Aktien (Total Return) zwischen 1869 und 2020 (logarithmierte Darstellung).

Quelle: KuR Research

Hier gilt der Ausspruch von Baron Nathan Mayer Rothschild: «Man kauft, wenn Blut auf den Strassen fließt.» Rothschild machte ein Vermögen mit Käufen in der Panik, die auf die Schlacht von Waterloo gegen Napoleon folgte. Konkret bedeutet das für Sie: Nutzen Sie ein Informationsmanagement, das die Auswirkungen der Geopolitik und die Dynamik im Kriegsgeschehen clever interpretiert.

Staatsanleihen sind die am wenigsten empfehlenswerte Option. Sie bringen nur Nachteile mit sich, wie zahlreiche Beispiele zeigen. Nicht nur wegen des Inflationsrisikos und des Kaufkraftverlusts, sondern auch wegen der

Zahlungsunfähigkeit von Ländern, die den Krieg verloren haben. Unter dem Gesichtspunkt der Stabilität und Nachhaltigkeit des Familienvermögens sind Staatsanleihen als sichere Anlageform nicht attraktiv, wenn ein Hegemon am Ende seines Lebenszyklus angelangt und die Rückzahlung gefährdet ist.

Nehmen wir russische Staatsanleihen. Diese gehörten zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu den Anlageklassen mit der besten Wertentwicklung. Für viele Anleger war es damals undenkbar, dass das rohstoffreiche Russland seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen würde. Nach der Oktoberrevolution von 1913 geriet Russland aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Turbulenzen in Zahlungsschwierigkeiten. Die Folgen dieses Zahlungsausfalls waren sowohl für die nationalen und internationalen Investoren als auch für die russische Wirtschaft als Ganzes erheblich.

Französische Anleger, die in grossem Umfang in russische Staatsanleihen investiert hatten, erlitten erhebliche Verluste. Die französische Regierung versuchte, ihre Verluste wieder auszugleichen, indem sie die sowjetische Regierung zur Rückzahlung an die Inhaber von Anleihen drängte, als Russland wieder auf die internationalen Kapitalmärkte zurückkehren wollte. Mitte der 1990er-Jahre unterzeichnete Russland eine Vereinbarung mit Frankreich über die Schulden der Romanow-Regierung und zahlte 330 Mio. Euro an Paris.

Auch nach den Sanktionen gegen Russland im Jahr 2022 waren die Verluste für Inhaber russischer Staatsanleihen

gravierend. Das führte zum erneuten Zahlungsausfall von Staatsanleihen und einem Wertverlust der Anlagen. Wie lange müssen Anleger diesmal warten, bis sie ihr Geld wiedersehen?

### Performance Russische/Sowjetische/Russische Staatsanleihen 1870-2022

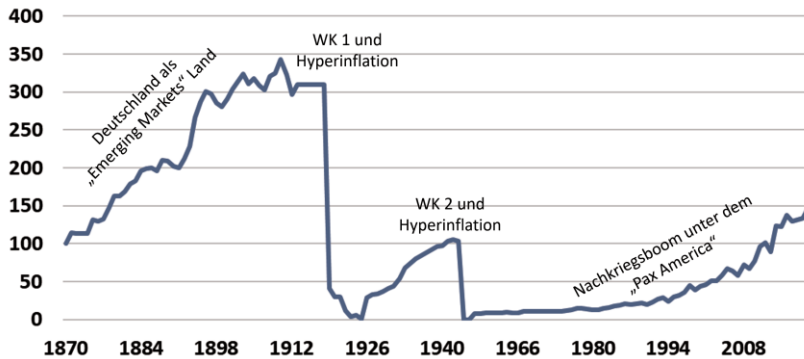


Nominale Wertentwicklung russischer Staatsanleihen  
(Total Return) zwischen 1871 und 2022.

Quelle: KuR Research

Dasselbe gilt für Deutschland. Das Land genießt derzeit das Privileg höchster Bonitätseinschätzung und gilt als sehr sicher. Aber die langfristige Erfolgsbilanz sagt etwas anderes.

## Performance deutsche Anleihen 1870-2020



Performance deutscher Staatsanleihen  
(Total Return) zwischen 1870 und 2020.  
Quelle: KuR Research

Vermeintlich sichere Anlagen wie Staatsanleihen verlieren mit Kriegsbeginn ihren Sicherheitsaspekt. Das Risiko des Kaufkraftverlusts steigt mit der Eskalation des Krieges, da der versprochene Zinssatz bei der Emission festgelegt und normalerweise nicht an die Inflation angepasst wird. Wenn Sie dennoch Anleihen halten wollen, kaufen Sie die Staatsanleihen des Siegers. Wenn Sie falsch liegen, können Sie Ihre Investition allerdings praktisch abschreiben, wie im Fall von Deutschland. Inhaber deutscher Staatsanleihen haben nach dem Ersten Weltkrieg real mehr als 92 % verloren.

Als Fazit können wir festhalten, dass der Werterhalt von Finanz- und Realkapital eine Funktion des Systems ist. Fällt das

System, fallen mit ihm auch alle darin enthaltenen Werte. Bedenken Sie das bei Ihrer Vermögensdiversifikation.

Diversifikation bedeutet, dass man sein Vermögen in verschiedene Anlageklassen wie Aktien, Anleihen und Immobilien investiert, anstatt alles in eine einzige Anlageklasse zu stecken. So kann man das Ausfallrisiko reduzieren, da die Performance dieser Anlageklassen in Friedenszeiten oft nicht korreliert. Eine Möglichkeit der Diversifikation ist die «1 durch n-Regel», nach der man sein Vermögen gleichmässig auf alle (n) geeigneten Anlageklassen verteilt. Dies ist eine einfache und effektive Methode, um das Risiko zu minimieren, insbesondere wenn man die Zukunft nicht kennt.

Wenn Sie eine Glaskugel besitzen, setzen Sie alles auf den Gewinner. Das ist natürlich riskant. Aber genauso riskant ist es, das Risiko herunterzuspielen, das durch die Abhängigkeit vom System entsteht. Dazu ein Beispiel aus der Geschichte:

Otto von Bismarck, der legendäre Staatsmann und Architekt des Deutschen Reiches, war einer der reichsten und mächtigsten Männer Europas. Neben ihm hatte auch sein Vertrauter Gerson von Bleichröder, ein jüdischer Privatbankier, ein beträchtliches Vermögen angehäuft. Beide betrieben, was wir heute Insiderhandel nennen würden, in einer Zeit des glänzenden Wirtschaftswachstums. Der Eisenbahnbau war für das Deutsche Reich von grosser strategischer Bedeutung. Bismarck wies seinen Privatbankier an, Grundstücke an wichtigen noch zu bauenden Knotenpunkten zu kaufen. Bleichröder machte den Kanzler durch Zukauf neuer Ländereien zu einem der grössten Grundbesitzer Preussens.



Nach dem verlorenen Krieg und den Gebietsabtretungen des Deutschen Reichs lagen aber viele dieser Ländereien plötzlich unerreichbar auf polnischem Boden.

## 3.1 Berühmte Kriegsgewinnler

In Kriegszeiten muss man also den Vermögensschutz anders angehen als in Friedenszeiten. Wir verstehen unter Vermögen das Ausschöpfen noch nicht genutzter Möglichkeiten und des eigenen Potenzials, mit dem wir sich bietende Chancen in Umbruchzeiten auf unkonventionelle, kreative Art und Weise nutzen.

Dazu gehört insbesondere Sozialkapital: Immaterielles Kapital in Form von Beziehungen, Netzwerken und Vertrauen ist das Fundament, auf dem Individuen und Gruppen erfolgreich zusammenarbeiten und Probleme lösen. Es umfasst sowohl informelle Beziehungen wie Freundschaft und Familie als auch formelle Beziehungen wie Vereine und Organisationen.

Durch das Vertrauen, das in sozialen Beziehungen besteht, erhalten Menschen während eines Krieges Zugang zu Informationen und Ressourcen, die für ihr Überleben und das ihrer Familien unerlässlich sind.

Es gibt Beispiele von Einzelnen und Unternehmen, die in Kriegen und bewaffneten Konflikten profitable Geschäfte gemacht haben, indem sie ihr Sozialkapital, also ihre Beziehungen zu Regierungen und anderen Akteuren nutzten, um Zugang zu lukrativen Aufträgen und Ressourcen zu erhalten. Dadurch erhielten sie einen Wettbewerbsvorteil. Es ist jedoch zu betonen, dass diese Art der Nutzung von Sozialkapital nicht moralisch ist. Sie kann negative Auswirkungen auf die Gesellschaft haben, insbesondere wenn es darum geht, die Kohäsion in der Gesellschaft in Krisenzeiten zu stärken.

Es ist auch wichtig zu bedenken, dass ein Krieg enorme Auswirkungen auf die Wirtschaft hat. Viele Unternehmen und Branchen sind vom Krieg betroffen und erhöhen ihre Preise oder Gewinne, um überleben zu können.

Stellen Sie sich die Frage, welche staatliche Nachfrage Sie als Unternehmer kurzfristig decken könnten, und positionieren Sie sich entsprechend. Denken Sie an die Phasen vor (A), während (B) und nach dem Krieg (C).

Nach dem Krieg gibt es beispielsweise einen enormen Aufbaubedarf für die zerstörte Infrastruktur. Wenn Sie ein (unbeschädigtes) Zementwerk besitzen, werden Sie zu den Gewinnern gehören. Die Hochtief AG, ein deutsches Unternehmen, spielte beim Wiederaufbau Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg eine wichtige Rolle. Das Unternehmen hatte eine Vielzahl von Bauprojekten in Deutschland, insbesondere im Wohnungsbau, bei öffentlichen Gebäuden und Infrastruktur. Einige der bekanntesten Projekte, an denen Hochtief beteiligt war, waren der Wiederaufbau der Hamburger Elbphilharmonie, der Bau des Flughafens Frankfurt und der Bau der Stuttgarter U-Bahn.

Es können aber auch alltägliche Dinge sein, die zur Aufrechterhaltung der Netzwerke und Infrastruktur essentiell sind, wie Reifen oder die dafür notwendigen Komponenten. Russ beispielsweise macht Reifen nicht bloss schwarz, es bindet den Reifengummi und macht ihn widerstandsfähiger gegen Verschleiss. Ein einziger Autoreifen enthält 3 kg industriell hergestellten Russ. Russ ist ein Nebenprodukt der Erdölraffination und kam bisher aus der Ukraine oder Russland.

Im April 2022 kündigte die EU neue Sanktionen gegen Russland an, darunter ein Verbot der Reifeneinfuhr aus Russland in die EU. Andere Produktionsländer für Russ sind vor allem China und Indien.

## 3.2 Kritische Infrastruktur während Kriegszeiten

Im 19. und 20. Jahrhundert hat sich ein komplexes Netz von Versorgungsquellen und Lieferketten entwickelt, das für die moderne Zivilisation unverzichtbar ist. Der Begriff «Lieferkette» ist etwas irreführend, denn er suggeriert einen einzigen, linearen Prozess. In Wirklichkeit ist die Lieferkette ein Netzwerk aus voneinander abhängigen Komponenten, Maschinen und Prozessen, die zusammenarbeiten, um die Verfügbarkeit von Waren, Maschinen und Prozessen zu gewährleisten. Sie alle sind von einer funktionierenden Energieversorgung abhängig. Ohne sie wären wir nicht in der Lage, Geräte und Maschinen zu betreiben. Dies würde unsere Fähigkeit zu arbeiten, zu kommunizieren und Geschäfte zu tätigen, stark beeinträchtigen.

In ähnlicher Weise ist sauberes Wasser für das Überleben unerlässlich. Es wird für die Trinkwasserversorgung, die Abwasserentsorgung, die Landwirtschaft und für viele Industriezweige benötigt.

Deswegen sind solche Netze in Kriegszeiten beliebte Angriffsziele. Es gibt viele Beispiele für militärische Konflikte, in denen die Störung der Transport-, Kommunikations- und Logistiknetze als Schlüsselstrategie zur Erlangung militärischer Vorteile eingesetzt wurde.

## Beispiele für militärische Angriffe auf Netze

Napoleonische Kriege (1792-1815)		Die Kriege führten zur Schliessung von Häfen, zur Unterbrechung von Schifffahrtsrouten und zur Blockade von Häfen durch Seemächte. Unterbrechung des internationalen Handels und steigenden Transportkosten
Vietnamkrieg (1955-1975)		Zerstörung von Strassen, Brücken und Häfen zur Unterbrechung der Nachschublinien. Es kam zu einer Verringerung des Handelsvolumens und massiv steigenden Transportkosten
Golfkrieg (1990-1991)		Zerstörung von Strassen, Brücken, Häfen und Kommunikationsnetzen zur Unterbrechung der Nachschublinien. Es kam zu einer Verringerung des Handelsvolumens und massiv steigenden Transportkosten
Afghanistankrieg (2001-2021)		Zerstörung von Transportinfrastruktur, landwirtschaftlicher Anlagen und Fabriken. Vertreibung von Menschen führte zu einer Verringerung des Arbeitskräftepools und Einbruch in der Realwirtschaft.

Ausgewählte Beispiele für Angriffe auf gegnerische Netze.

Quelle: KuR Research

Ohne funktionierendes Transportsystem können Landwirte ihre Erzeugnisse nicht auf den Markt bringen. Das führt zu Ernteausfällen. Auch die Viehbestände wären betroffen, da das Futter knapp würde. Dies wiederum würde zu einer Verknappung von Fleisch, Milchprodukten und anderen tierischen Erzeugnissen führen, was die Nahrungsmittelknappheit weiter verschärfen würde. Die Folge wäre neben Hungersnöten eine Zunahme von Infektionskrankheiten und die allgemeine Verschlechterung der Gesundheit. Dies hätte kaskadenartige Auswirkungen auf andere Aspekte der Gesellschaft, einschliesslich wirtschaftlicher Instabilität und sozialer Unruhen.

Genau das geschah im letzten Grosskrieg: Im Ersten Weltkrieg setzten die Briten eine Seeblockade als Druckmittel gegen Deutschland ein, die sich ausdrücklich gegen die

Zivilbevölkerung richtete. Im Herbst 1915 verschlechterte sich die Versorgungslage aufgrund fehlender Lieferungen über die Häfen. Die Reichsregierung beschloss daraufhin, fünf Millionen Schweine zu schlachten (700.000 Schweine verbrauchen die gleiche Menge an Kalorien wie 1,5 Millionen Menschen).

Das Schweinefleisch wurde allerdings in minderwertigen Dosen konserviert und war daher bereits einige Monate später verdorben. Durch die Massenschlachtungen kam es zu einem Mangel an Schweinemist als Dünger, da Deutschland aufgrund der britischen Blockade keinen Stickstoffdünger mehr importieren konnte. Der Herbst darauf war äusserst regnerisch, was eine Missernte bei Kartoffeln verursachte; und das in einem Land, das vor dem Krieg ein Drittel der Weltkartoffelproduktion erzeugt hatte.

Die Ernährung der Bevölkerung musste auf 90 g Fett, 150 g Fleisch, 2 kg Brot und ein Ei pro Woche rationiert werden. In den Jahren 1916/17 sank die durchschnittliche Versorgung auf 1.000 Kalorien pro Tag (vor dem Krieg waren es 3.000 Kalorien gewesen). Der Höhepunkt der Versorgungskrise war im Winter 1916/17 erreicht. Als letzte Reserve wurden Steckrüben verwendet, die bei praktisch jedem Wetter gedeihen und kaum Kunstdünger benötigen. Auch das half nicht. Die Auswirkungen der Hungerblockade durch Grossbritannien wurden durch eine inkompetente Bürokratie in Deutschland noch verschärft.

Lange («Das Wilhelminische Berlin») schreibt: «Nie zuvor hatte sich so offen gezeigt wie in diesem Rübenwinter und danach, wie völlig inkompetent und bis auf die Knochen verrottet das auf Abteilungs- und Kastengeist gezüchtete

preussische Bürokratiesystem ... in Wirklichkeit war.» Und der Schriftsteller Stefan Zweig («Die Welt von Gestern, Erinnerungen eines Europäers», 1942) urteilte: «Diejenigen, die sich korrekt an die Lebensmittelverteilung hielten, verhungerten.»

Die britische Strategie erwies sich als sehr effektiv. Die Hungerrevolte in der Bevölkerung und vor allem bei den Soldaten beendete die Herrschaft des Kaisers und damit den Ersten Weltkrieg. Die monatelange einseitige Ernährung und die Tatsache, dass bei der Verarbeitung der Rüben viele Vitamine verloren gingen, forderten auch langfristig ihren Tribut. Bereits im Sommer 1917 stieg die Sterblichkeit unter der Zivilbevölkerung drastisch an. Die Rate der Totgeburten stieg in astronomische Höhen, viele Menschen starben an Tuberkulose. Im Winter 1918/19 starben dann 764.000 Menschen an den Folgen der Hungerblockade. Die Überlebenden blieben mit schweren Schäden zurück. Der englische Forscher Sterling schätzte, Deutschland werde wohl erst in zwei Generationen wieder zu alter Stärke zurückfinden.



### 3.3 Hegemoniale Bedrohung und das Aufkommen neuer Netzwerke

Vor dem Ukraine-Krieg wurden viele russische Güter über die Nordsee nach Rotterdam geliefert. Die Sanktionen haben das beendet. Die Verlagerung der Transportrouten hat Russland, Indien und den Iran näher zusammenrücken lassen. Mit dem erhöhten Handelsaufkommen suchen die Länder nach Wegen, die Netze effizienter zu machen.

Der Internationale Nord-Süd-Verkehrskorridor (INSTC) ist ein grosses und ausgedehntes Netz von 7.200 km Länge; ein multimodales System aus Schifffahrt, Schiene und Strasse für den effizienten Gütertransport zwischen Indien, Iran, Aserbaidschan, Russland, Zentralasien und Europa. Der Ausbau des Korridors ist für Russland von vitaler Bedeutung und gleichzeitig eine Gefahr für die NATO, weil dadurch deren Sanktionsbemühungen unterlaufen werden.

Der Korridor von Russland nach Indien und von dort nach Südostasien ist die logische Fortführung der Seidenstrasse. Er kreiert einen zentral-eurasischen Handelsraum, der bislang von den Briten bzw. Amerikanern kontrolliert wurde.

Die Seidenstrasse steht synonym für das Netzwerk und die zahlreichen Land- und Seewege, die Ostasien mit Europa und dem Nahen Osten verbanden. Mit dem Rückzug des Westens aus dieser Region wird der gesamte kaspische Raum frei. Dies ist vergleichbar mit der Situation, als sich die Mauren aus Portugal und Spanien zurückzogen und den Portugiesen den

Zugang zu den Weltmeeren freigaben, wodurch diese Nation zum neuen Hegemon aufstieg.

Wenn der Westen, insbesondere Europa, von diesem Handelsraum ausgeschlossen wird, wo erhebliches Wirtschaftswachstum stattfindet, kommt es zu einer Umverteilung von Vermögen ähnlich wie beim Hegemonialwechsel von Spanien auf die Niederlande, den wir weiter oben beschrieben haben. Länder des globalen Südens können unabhängig von ihren angehäuften Schulden in Dollar, Euro, Pfund und Yen vollwertige Teilnehmer des neuen Systems sein. Selbst wenn sie ihren Verpflichtungen in diesen Währungen nicht nachkommen sollten, hätte dies keinen Einfluss auf ihre Bonität im neuen Finanzsystem.

Zentralasien und insbesondere Afghanistan ist seit jeher Austragungsort von Hegemonialkriegen, weil sich hier bedeutende geopolitische Interessen kreuzen. Das lässt ein Aufflammen des «Great Game» in der Region erwarten. Den Begriff des «Great Game» prägte der britische Schriftsteller Rudyard Kipling in seinem Roman «Kim». Er bezieht sich auf die politische und strategische Rivalität und den Konflikt zwischen dem Britischen und dem Russischen Reich im 19. Jahrhundert. Der Wettbewerb zwischen den beiden Mächten drehte sich um die Kontrolle und den Einfluss auf Zentralasien, insbesondere auf das heutige Afghanistan, den Iran und Teile Zentralasiens.

Das britische Empire mit seinen riesigen Besitzungen in Indien war zutiefst besorgt über die Ausbreitung des russischen Einflusses in Zentralasien. Es fürchtete, dass die Ausbreitung der russischen Macht in der Region seine Kontrolle über Indien

bedrohen und seine Position als dominierende Weltmacht gefährden würde. Daher starteten die Briten eine Reihe von diplomatischen, militärischen und geheimdienstlichen Operationen in der Region, um die russische Expansion einzudämmen und ihr entgegenzuwirken. Sie führten drei Kriege dort (1838–1842, 1878–1880 und 1919), um den russischen Einfluss zurückzudrängen und die russischen Zugriffe auf Britisch-Indien zu stoppen. Mit dem Waffenstillstand am 8. August 1919 verlor Grossbritannien schliesslich die Kontrolle über Afghanistan.

Das Russische Reich wiederum sah den Erwerb eines Hafens und die Ausdehnung seines Territoriums nach Süden als entscheidend für seine strategischen Interessen an. Es setzte seine eigenen militärischen und diplomatischen Ressourcen in der Region ein, um seine Ziele zu erreichen. Das «Great Game» war durch intensiven Wettbewerb, Intrigen und Manipulationen gekennzeichnet. Beide Seiten versuchten, ihre Interessen durchzusetzen und die Oberhand in Zentralasien zu gewinnen.

Trotz zahlreicher militärischer Auseinandersetzungen, darunter den Anglo-Afghanischen Kriegen und dem ersten und zweiten Anglo-Sikh-Krieg, eskalierte das «Great Game» nie zu einem Grosskrieg. Der Grund dafür war, dass Grossbritannien auch islamistische Regimes in asymmetrischen Kriegen gegen die Sowjetunion aufbaute. Die Sowjetunion orchestrierte ihrerseits einen Aufstand kommunistischer Kräfte in Afghanistan.

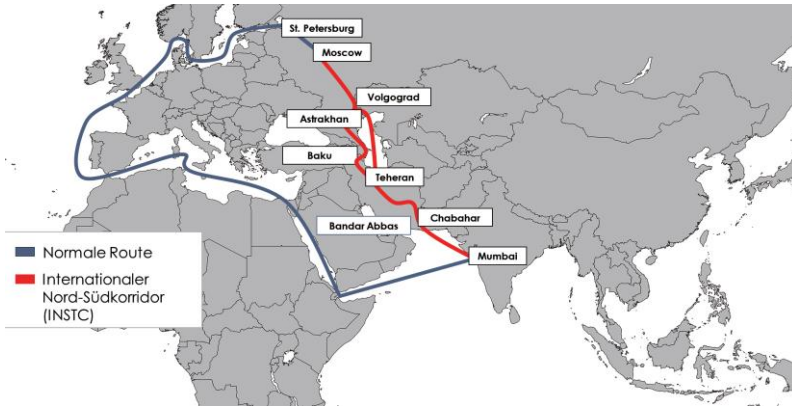
Zwischen 1979 und 1989 kämpfte die Sowjetunion in Afghanistan und wurde von Indien und der Deutschen

Demokratischen Republik unterstützt. Die Afghanen gewannen den Krieg dank massiver Unterstützung der USA und der NATO. Zahlreiche weitere Staaten waren in den Konflikt verwickelt, darunter China, Israel und die Türkei. Mit dem Abzug der US-Amerikaner aus Afghanistan im Jahr 2021 ist das «Great Game» keinesfalls vorbei, es hat sich bloss verlagert.

Aserbaidshan ist als wichtiger Knotenpunkt des INSTC und Ziel zahlreicher Anschläge und Drohnenangriffe verschiedener Länder. Die Lage ist verworren, denn Aserbaidshan ist mit der Türkei und Israel verbunden, unterhält aber auch historisch enge Verbindungen zu Russland. Iran ist mit Armenien verbündet, um seine Landroute durch Armenien in den Kaukasus zu sichern. Ein Krieg zwischen Aserbaidshan und dem Iran würde eine Kettenreaktion auslösen und andere Regionalmächte – allen voran die Türkei und Israel – militärisch in den Konflikt hineinziehen.

Eine der unmittelbarsten Auswirkungen des militärischen Aufflammens des «Great Game» unter diesen Ländern wäre die Beeinträchtigung der Verkehrswege. Viele der wichtigsten Schifffahrts- und Flugrouten der Welt führen durch Gebiete, die von der NATO oder der SCO kontrolliert werden. Europa wäre von diesen Auswirkungen auf den Handel besonders betroffen, da viele der wichtigsten Transportrouten und Lieferketten der Welt durch Europa führen. Dies würde zu Engpässen bei Waren- und Rohstofflieferungen in Zentralasien sowie zu höheren Kosten für importierte Waren führen, was die Inflation weiter anheizen könnte.

Ausserdem ist die europäische Wirtschaft stark vom Export abhängig. Eine Unterbrechung der Handelswege würde zu einem Rückgang der Exporte, des Wirtschaftswachstums und der Steuereinnahmen führen.



Die neuen Handelsrouten umgehen Europa. Quelle: KuR Research  
Achten Sie auf die Infrastrukturnetze, die in einem Krieg rasch in Mitleidenschaft gezogen werden. Die Türkei ist ein interessanter Fall: neutral, aber in der NATO. Sie stellt sich auf die Seite Russlands, liefert aber auch Drohnen an die NATO. Sie weigert sich, Sanktionen gegen Russland zu unterstützen, bietet der EU aber auch eine alternative Möglichkeit, Erdgas zu importieren. Und natürlich ist sie aufgrund ihrer Kontrolle des Bosphorus das geografisch wichtigste Land auf der Landkarte. Wenn der Krieg eskalieren sollte, dann nur mit Zustimmung der Türkei.

Die USA als derzeitiger Hegemon haben ein vitales Interesse, ihre Vormachtstellung in der Welt aufrecht zu erhalten. Die von

der US-Armee gesponserte Denkfabrik RAND hat mit ihrer Publikation «War with China, Thinking the unthinkable» aus dem Jahr 2016 Szenarien für den Krieg der USA mit China entworfen. Hintergrund ist die Sorge über ein immer stärker werdendes China. Zwischen den Zeilen liest man die Schlussfolgerung heraus, die allen Planungen und Vorbereitungen des Pentagons zugrunde liegt: Ein Krieg mit China muss eher früher als später geführt werden.

RAND hat in zahlreichen Publikationen erklärt, wie die USA diesen Grosskrieg durchführen müssen. Eine Empfehlung lautet, Russland zunächst in Grenzkriege zu verwickeln, um sein Militär zu binden. Dafür müsste zunächst die Abhängigkeit Europas von russischen Energielieferungen beendet werden. So liesse sich die russische Wirtschaft lähmen, damit sie keinen Krieg gegen die NATO mehr führen kann. Dieser Einzelmeinung folgend, liesse sich das Engagement der USA in Syrien erklären: Hier ging es um die Kontrolle der geplanten Pipelines durch Aleppo nach Europa.

Die Lage in der Ukraine steuerte mit der Winteroffensive Anfang 2023 auf die nächste Eskalationsstufe zu. Die russische Offensive musste vom gesamten Westen mit allen Mitteln gestoppt werden, denn, um die Experten von RAND erneut zu zitieren, die USA haben nicht die militärischen Kapazitäten für einen Zweifrontenkrieg mit China und Russland. Ein russischer Sieg würde den Niedergang der US-Hegemonie beschleunigen. Es wäre das Ende des US-Dollars (und des Euros) in der Form, wie wir ihn heute kennen.

Der Ukraine-Krieg ist also ein viel komplexeres Phänomen, als die meisten meinen. Alle Zeichen stehen auf Konflikt und es bedarf nur eines Auslöser-Ereignisses, um den heissen Krieg zu starten.

## 3.4 Wer sind die Profiteure? Follow the money

«Follow the money» ist eine bekannte Redewendung. Sie bezieht sich auf die Praxis der Verfolgung von Geldflüssen, weil der Geldfluss oft ein guter Indikator dafür ist, wer von Entscheidungen profitiert. Wenn wir den mit den Netzwerken zusammenhängenden Geldflüssen folgen, erkennen wir die Zusammenhänge zwischen geopolitischer Machtdynamik, politischen Entscheidungen und finanziellen Transaktionen. Dies kann uns helfen, fundiertere Entscheidungen über unsere eigenen Investitionen zu treffen.

Müssen durch militärische Konflikte wichtige Netzwerkstrukturen neu organisiert werden, löst das eine Umverteilung von Vermögen aus. Die Karten werden neu gemischt und es gibt zahlreiche Gewinner. Orientieren Sie sich an diesen neuen Trends, wenn es um die Optimierung Ihrer Vermögensflüsse geht.

Im Ersten und Zweiten Weltkrieg waren es vor allem die USA, die von der Umstrukturierung der globalen Lieferketten zur Unterstützung der Alliierten profitierten. Sie nutzten ihre industriellen Kapazitäten und finanziellen Ressourcen, um ihre Streitkräfte und die ihrer Verbündeten zu versorgen und zu unterstützen. Unternehmen, die militärische Ausrüstung und Zubehör wie Panzer, Waffen, Munition und Uniformen herstellten, verzeichneten einen grossen Anstieg der Nachfrage nach ihren Produkten. Unternehmen in der Schifffahrt und im



Transportwesen, wie z. B. Schiffbau, Speditionsgewerbe und die Eisenbahn, profitierten von der gestiegenen Nachfrage nach ihren Dienstleistungen, da die Alliierten ihre Truppen und Nachschub rund um den Globus transportierten.

Die Kriegsanstrengungen erforderten auch grosse Mengen an Nahrungsmitteln und Vorräten, was die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Erzeugnissen steigen liess. Gleichzeitig nahm der Bedarf an Öl, Kohle und anderen Energieträgern zu, da grosse Mengen an Treibstoff benötigt wurden. Banken und andere Finanzinstitute profitierten ebenfalls von der gestiegenen Nachfrage nach Krediten und anderen Finanzdienstleistungen, da die Regierungen zur Finanzierung der Kriegsanstrengungen umfangreiche Kredite aufnahmen.

Wie können wir diese Erkenntnisse auf den nächsten Grosskrieg übertragen?

Viele der wichtigsten Öl- und Gasrouten der Welt werden von der NATO oder der SCO kontrolliert. Ein Krieg zwischen beiden Blöcken würde Störungen auf dem globalen Energiemarkt verursachen, was wiederum Kraftstoffe verteuern würde. Bestes Beispiel ist die Sabotage der Nordstream-Pipelines, von der die USA, Israel, Türkei, Aserbaidschan, Norwegen, Indien und China profitierten.

Europa hat den Kauf von russischem Öl eingestellt. Dieses Öl fliesst nun nach Indien. Das grösste Zielland für indische Produkte sind überraschenderweise die USA. Und die grössten indischen Exporteure in die USA sind die Firmen Reliance und Nayara: die wichtigsten Abnehmer von russischem Rohöl. Aber auch Konzerne des öffentlichen Sektors wie Indian Oil

Corporation (IOC), Bharat Petroleum (BP) und Hindustan Petroleum (HP) sind in grossem Stil eingestiegen. Die Nayara-Raffinerie verarbeitet derzeit fast ausschliesslich russisches Rohöl, das die Inder mit 10 US\$ Rabatt pro Barrel erhalten. Mit diesem Preisnachlass sparen die indischen Raffinerien 10 Mio. US\$ pro Tanker.

Die explodierenden Energiekosten führen zur Abwanderung ganzer energieintensiver Industrien aus Deutschland. Das kommt den Standorten USA und Mexiko zugute. Gleichzeitig ersetzen die USA die russischen Gaslieferungen nach Europa durch ihr eigenes, teilweise viermal so teures Flüssiggas.

Der Trend zu steigenden Rüstungsausgaben dürfte sich in Zukunft fortsetzen, da geopolitische Spannungen die Nachfrage nach Militär- und Verteidigungsprodukten massiv ankurbeln. Die modernen Verteidigungssysteme der NATO, die auf der fünften Generation der Kriegsführung basieren, sind z. B. von einer funktionierenden Lieferkette bei seltenen Erden abhängig. Diese kommen unter anderem in Kampfflugzeugen, panzerbrechender Munition und Man-Portable Air-Defence Systems (MANPAD) zur Anwendung.

Die grössten Produzenten seltener Erden sind China und Russland mit 80 % bis 90 %. Der Westen verstärkt nun seine Anstrengungen, Ersatz zu finden. Dafür bietet sich beispielsweise Norwegen an, das kürzlich im Norden des Landes seltene Erden entdeckt haben will. Weitere Länder mit der Kapazität, seltene Erden zu produzieren, sind Australien, Kanada, Malaysia, Thailand, Vietnam und vor allem Länder in Südamerika.





### 3.5 Wie man es richtig macht

In Zeiten eines Grosskriegs ist es nicht ungewöhnlich, dass globale Lieferketten zusammenbrechen. Aber findige Unternehmen waren immer in der Lage, das Problem zusammenbrechender Versorgungsketten in Geschäftsmöglichkeiten zu verwandeln, indem sie kreativ alternative Materialien und Produkte entwickelten. Sich anzupassen und zu innovieren, half ihnen dabei, in schwierigen Zeiten zu überleben und sogar zu prosperieren.

Ein Beispiel ist die Familie Ferrero, die durch «Nutella» reich geworden ist. Der Grossvater der Familie Ferrero erfand Nutella, weil im Zweiten Weltkrieg ein Mangel an Schokolade herrschte. Dank seines intellektuellen Kapitals konnte er auf ein Rezept für Haselnusspaste zurückgreifen, das italienische Köchen zur Zeit Napoleons entwickelt hatten. Damals hatte eine Blockade von Schiffen aus dem Vereinigten Königreich einen Mangel an Kakao in Europa verursacht. Mit Haselnüssen machte man die Schokolade haltbar. Heute ist Ferrero ein multinationales Imperium.

Ein anderes Beispiel ist die Familie Krupp. Die prominente, 400 Jahre alte deutsche Dynastie aus Essen ist für ihre Produktion von Stahl, Artillerie, Munition und anderen Rüstungsgütern für die britische, russische und deutsche Armee im Ersten Weltkrieg bekannt. Während des Zweiten Weltkriegs sah sie sich mit Rohstoffknappheiten konfrontiert und begann, mit alternativen Materialien zu produzieren. Das half ihr, die Rohstoffvorräte zu erweitern und einen neuen

Markt mit einem einzigartigen Produkt zu schaffen: Stahl aus minderwertigem Eisenerz.

Nach dem Zweiten Weltkrieg stand die österreichische Glasmacherfamilie Riedel ohne Fabrik und Produktionsmittel da. Durch eine Beschlagnahmung der kommunistischen tschechischen Regierung hatten sie alles verloren. Im Krieg hatten sie unter anderem Bildröhren für Radar-Anwendungen hergestellt. Anstatt zu verzweifeln, wählte die Familie einen einfallsreichen, entschlossenen Ansatz: Sie begannen mit der Herstellung von handgefertigten Glaserzeugnissen, die sie auf lokalen Märkten verkauften. Als sich die europäische Wirtschaft zu erholen begann, ergriffen die Riedels die Chance, ihre Produkte in andere Länder zu exportieren.

Wir können festhalten, dass die potenziellen Risiken einer Unterbrechung der Lieferkette zwar sehr hoch sind, dass sie aber auch den menschlichen Einfallsreichtum beflügeln und zu neuen Lösungen anregen. Für kluge Unternehmer bedeutet dies, dass sie ihre Vermögenswerte und insbesondere ihre Netzwerke über verschiedene geografische Regionen hinweg diversifizieren müssen, um das Risiko von Verlusten auf einem einzigen Markt oder in einem einzigen Sektor zu verringern.

In der Geschichte gibt es zahlreiche Beispiele von Familien, die aus bescheidenen Verhältnissen zu grossem Erfolg gelangten. Entgegen der landläufigen Meinung lag der Schlüssel zu ihrem Erfolg nicht allein in der Anhäufung von Finanzvermögen. Vielmehr war ein ganzheitlicher Ansatz entscheidend für die Kontinuität ihres Erfolgs, der auch andere Formen des Reichtums umfasste, z. B. soziales und

generationales Kapital. Werfen wir zu diesem Zweck einen Blick auf einige finanziell erfolgreiche Geschäftsleute.

Erfolgreiche Familien investieren nicht nur in Sozialkapital, sondern auch in kulturelles und intellektuelles Kapital. Eine Studie weist nach, dass die erfolgreichen Familien in Florenz vor 500 Jahren auch heute noch zu den wohlhabenden Familien gehören. Und vergessen wir nicht den europäischen Adel und alteingesessene Unternehmerfamilien, die seit zehn, zwanzig, manche sogar über 30 Generationen bis heute an der Spitze stehen.

Welches Erfolgsgeheimnis liess sie Kriege, Hungersnöte, Seuchen und Unruhen überdauern? Sie haben in Vermögenswerte investiert, die nicht von einem bestehenden System abhängig waren.

Wenn Kriege die bestehende Ordnung zerstört hatten, waren die notwendigen Voraussetzungen gegeben, damit die Familien in der neuen Ordnung schnell wieder zur Elite aufschlossen. Eine Bildungsinvestition ist aus mehreren Gründen von Vorteil: Durch Bildung können Familienmitglieder Wissen, Fähigkeiten und Kenntnisse erwerben, die sie für ihre unternehmerische oder berufliche Laufbahn benötigen, und ihre Erfolgchancen erhöhen. Intellektuelles Kapital steht in Verbindung mit einem umfassenden Informationsmanagement: das ganze Radarbild in Krisenzeiten lesen zu können.

Dazu gehört auch die Bedeutung mentaler Resilienz: Man muss sich für historische Strukturen früherer Umbruchzeiten interessieren und bereit zum Anpassen sein. Wenn Familien

gegenseitig in ihr intellektuelles Kapital investieren, kann dies die Familienbande stärken, da sich die Einzelnen von ihren Angehörigen unterstützt und ermutigt fühlen.

Teilen des europäischen Adels ist es gelungen, ihren Reichtum trotz einer Vielzahl von Herausforderungen wie Kriegen, Hungersnöten, Revolutionen und Naturkatastrophen zu bewahren. Erreicht wurde dies durch eine Kombination aus strategischer Planung, finanzieller Diversifizierung und politischem Geschick.

Eine wichtige Strategie ist die Fähigkeit, politische Veränderungen vorauszusehen und sich mit den herrschenden Mächten der jeweiligen Zeit abzustimmen. Der europäische Adel war oft in der Lage, seinen Reichtum zu erhalten, indem er sich politisch geschickt mit den herrschenden Mächten verbündete, ganz gleich, ob es sich um Monarchen oder Revolutionsführer handelte. Sie taten dies, indem sie ihre Dienste oder Ressourcen anboten, z. B. durch die Bereitstellung von Truppen oder indem sie das Regime finanziell unterstützten. Das ist seit Jahrhunderten Tradition und Teil des kulturellen Kapitals dieser Bevölkerungsgruppe.

Im Laufe der Jahrhunderte hatte der Adel auch den Vorteil, dass er über grossen Landbesitz verfügte. Dies ermöglichte es ihm, sich selbst zu versorgen und manchmal die Preise in seiner Region zu diktieren. Ausserdem kann man Landbesitz als Sicherheit für Kredite verwenden und sich so in schwierigen Zeiten Geld leihen.



Darüber hinaus hat der europäische Hochadel den Vorteil, dass er seinen Reichtum aufgrund steuerlicher Sonderbehandlungen oft schadlos an seine Nachkommen weitergeben kann. So musste König Charles III., anders als normale Briten, nach dem Tod seiner Mutter Queen Elisabeth II. im Jahr 2022 keine Erbschaftssteuer an den britischen Staat entrichten.

Die Fugger-Familie gilt als eine der reichsten Familien der Geschichte, mit einem geschätzten Nettovermögen von über 400 Mrd. US\$ in heutigen Begriffen. Das Vermögen der Familie wurde grösstenteils von ihrem Gründer, Jacob Fugger, aufgebaut, der seine Karriere als internationaler Handelsbankier und Risikokapitalgeber begann. Dennoch erlitt die Familie während des Zahlungsausfalls der spanischen Habsburger im Jahr 1557, deren Aufstieg zur Weltmacht sie mitfinanziert hatte, erhebliche finanzielle Verluste.

Das Ende der spanischen Hegemonie bedeutete aber nicht den Untergang der Fugger. Durch eine Kombination aus Investitionen in das soziale, kulturelle und intellektuelle Kapital ihrer Nachkommen und Diversifizierung in Immobilien und Grundbesitz gelang es den Fuggern, ihr Vermögen wieder aufzubauen. Historikern zufolge besass die Familie bis 1618 bereits 100 Dörfer mit einer Fläche von etwa 250 km<sup>2</sup>, die eine jährliche Pacht von 5 bis 6 % auf ihr Immobilienvermögen einbrachten.

Der Schlüssel zum Erfolg war die Einhaltung der strengen Regeln, die Jacob Fugger aufgestellt hatte und die den Zusammenhalt der Familie sicherten. Heute, 18 Generationen später, leben die Nachkommen von Jacob Fugger weiterhin von den

Vermögensflüssen aus dem von ihrem Vorfahren geschaffenen Vermögensalgorithmus; in anderen Worten, dem Bündel systematischer Methoden zum Vermögenserhalt.

Baron Mayer Rothschild, der Gründer des grössten Bankenimperiums der Welt, spielte zwischen 1815 und 1914 eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung der Finanzlandschaft Europas. Es war eine Zeit bedeutender politischer, wirtschaftlicher, sozialer, demografischer und kultureller Revolutionen. Eine dieser Revolutionen war der Aufstieg des Vereinigten Königreichs zu einer Hegemonialmacht. Den Rothschilds gelang es dank ihres klugen Geschäftssinns nicht nur, diese stürmischen Zeiten zu überleben, sondern zu florieren und im neuen Hegemonialzyklus ein riesiges Vermögen anzuhäufen.

In seinem Testament verfügte Mayer Rothschild, dass das Familienunternehmen als Ganzes erhalten bleiben sollte. Er legte strenge Regeln für die Führung des Familienunternehmens und der Familie fest. Er hatte erkannt, dass der enge Zusammenhalt der Familie für die Aufrechterhaltung ihrer wirtschaftlichen und sozialen Spitzenstellung unerlässlich war.

Wir können den Vermögensalgorithmus wie folgt decodieren:

Dezentrales Management: Rothschild richtete ein System ein, bei dem jeder seiner fünf Söhne einen separaten Zweig des Familienunternehmens in verschiedenen Ländern leitete. Jeder Zweig arbeitete unabhängig, aber Informationen und Ressourcen wurden gemeinsam genutzt. Diese dezentrale Struktur ermöglichte es der Familie, ihr Risiko zu streuen und

von den lokalen Marktbedingungen und -chancen zu profitieren.

Diversifikation: Rothschild verfügte die Diversifikation der Anlagen. Die Rothschilds sind seit Jahrhunderten im Bank- und Finanzwesen sowie in verschiedenen anderen Branchen tätig und verfügen über eine globale Reichweite. Heute ist die Familie an einer Vielzahl von Investitionen und Geschäftsinteressen beteiligt, darunter Finanzen, Immobilien, Bergbau, Energie usw. Sie ist auch im Weinbau, in der Landwirtschaft und in Immobilien stark vertreten.

Informationsmanagement: Rothschilds Söhne richteten eine zentrale Stelle für die Korrespondenz ein, um Informationen über Geschäftsmöglichkeiten und politische Entwicklungen zu sammeln und zu verbreiten. Anstatt sich auf die Post oder auf Telegrafen zu verlassen, die abgehört werden konnten, setzten sie Kuriere zur Übermittlung sensibler Informationen ein.

Mayer Rothschild betonte die Wichtigkeit der Geheimhaltung aller Finanzgeschäfte und wies seine Söhne an, möglichst keine schriftlichen Aufzeichnungen über ihre Transaktionen zu machen. Niemals sollten sie das Ausmass des Familienvermögens oder ihre geschäftlichen Aktivitäten gegenüber jemandem ausserhalb der Familie offenlegen. Er regte auch die Verwendung von Codes und Chiffriergeräten an, um sensible Informationen zu verschlüsseln.

Ausserdem war er der Ansicht, die Kontrolle der Finanzpresse wäre von entscheidender Bedeutung, um die öffentliche Meinung zu formen und die Regierungspolitik zu beeinflussen.

Daher sollten seine Söhne in Zeitungen und andere Medien investieren.

**Soziales Kapital:** Nach Rothschilds Ansicht waren starke politische Verbindungen für den Erfolg der Familiengeschäfte unerlässlich. Daher bauten seine Söhne systematisch Beziehungen zu Politikern und anderen einflussreichen Persönlichkeiten auf. Die Heirat unter Cousins und Cousinen wurde ermutigt: Rothschilds Nachkommen sollten untereinander heiraten, um sein Vermögen und seinen Einfluss in der Familie zu halten. Sein Testament schloss weibliche Nachkommen von jeglicher direkten Erbschaft aus.

Ohne eigenes Erbe kamen für weibliche Rothschild-Nachkommen nur wenige Heiratspartner mit derselben Religion und einem angemessenen wirtschaftlichen und sozialen Status in Frage, ausser anderen Rothschilds. Rothschild-Bräute hielten die Familie zusammen. Vier von Mayers Enkelinnen heirateten Enkel, eine heiratete ihren eigenen Onkel.

**Intellektuelles Kapital:** Rothschild war der Meinung, dass Wissen der Schlüssel zum geschäftlichen Erfolg sei. Er wies daher seine Söhne an, in ihre Aus- und Weiterbildung zu investieren. Ausserdem ermutigte er sie, viel zu lesen und sich über aktuelle Ereignisse, Politik und wirtschaftliche Trends zu informieren. Er hielt seine Söhne an, in ein breites Spektrum von Branchen und Unternehmen zu investieren, anstatt alles auf eine Karte zu setzen. Rothschild riet seinen Söhnen, stets an die langfristigen finanziellen Folgen ihrer Entscheidungen zu denken, anstatt sich auf kurzfristige Gewinne zu konzentrieren.

Zwei Jahrhunderte später ist die Familie Rothschild nach wie vor einer der reichsten und einflussreichsten Clans der Welt – ein Beweis für die Weitsicht und Weisheit von Mayer Rothschild und die strikte Einhaltung der von ihm aufgestellten Grundsätze.

Heutige Familien, die ihre Generationenfolge sicherstellen wollen, sind gut beraten, diese Grundsätze ebenfalls zu befolgen. Es gibt jedoch auch Nachteile, wenn man die Rothschild-Dynastie als Vorbild heranziehen will:

Rothschild legte bei Finanzgeschäften grossen Wert auf Geheimhaltung und Diskretion. Er richtete eine zentrale Korrespondenzstelle ein, die Informationen über Geschäftsmöglichkeiten und politische Entwicklungen sammelte. Dies könnte heute als Missbrauch von Insider-Informationen angesehen werden, was in vielen Ländern illegal ist.

Die Finanzpraktiken der Familie Rothschild und ihre Methoden zur Anhäufung von Reichtum wurden ausserdem immer wieder als unethisch und ausbeuterisch kritisiert. Ihnen wurde häufig vorgeworfen, dass sie ihren Reichtum und ihren Einfluss nutzten, um Märkte, Regierungen und Gesellschaften zu ihrem eigenen Vorteil zu manipulieren. Rothschilds Grundsatz innerfamiliärer Eheschliessungen, die den Reichtum in der Familie halten sollen, wird selbst nach modernen Massstäben ebenfalls als unangemessen angesehen.



*«Jede Generation lächelt über die Väter, lacht über die Grossväter und bewundert die Urgrossväter.»*

*William Maugham*

*«Die vornehmste und ehrenvollste Aufgabe, die uns Leben auferlegt, ist das Heranziehen der nächsten Generation.»*

*Unbekannt*

## 4. Generationenkapital

Die Voraussetzungen für den Reichtum heutiger Generationen wurden oft bereits in früheren Generationen geschaffen. Wenn heutige Entscheidungsträger auf ein reiches Generationskapital aus Sozialkapital, intellektuellem und kulturellem Kapital zurückblicken können, ist es eigentlich egal, welche Rückschläge das Familienvermögen zu verkraften hat; die Grundlagen für einen Wiederaufstieg sind vorhanden.

Grundsätzlich ist die Familie als eine Überlebenseinheit zu sehen, deren Zusammenhalt mit allen Mitteln geschützt werden muss. Die einzige Person, die qualifiziert ist, das Familienvermögen zu verwalten, sind Sie. Es geht nicht primär

um Finanzanlagen, sondern um Sinn und Vision. Ihr Vermögen (lat. «potentia») sind die Fähigkeiten und Möglichkeiten, die damit verbunden sind.

Ihr bisheriger Erfolg ist der Beweis dafür, dass Sie die Zukunft beeinflussen können, wenn Sie systematisch Ihr soziales und intellektuelles Kapital einbringen. Bringen Sie das der nächsten Generation ebenfalls bei. Nicht zuletzt ist es eine persönlich enorm sinnstiftende Tätigkeit, der Welt ein Erbe zu hinterlassen und die kommenden Generationen auf die besonderen Herausforderungen vorzubereiten, die auf uns zukommen.

## 4.1 Beispiele für das Fehlen von Generationenkapital

Hugo Stinnes war ein deutscher Industrieller, Geschäftsmann und Politiker des frühen 20. Jahrhunderts, und war für seinen unglaublichen Reichtum und seinen Einfluss in der deutschen Hyperinflation in den 1920er-Jahren bekannt. Es gelang ihm, ein riesiges Vermögen anzuhäufen, indem er das wirtschaftliche Chaos jener Zeit geschickt ausnutzte. Stinnes nutzte Insiderwissen und politische Verbindungen, um Unternehmen und Immobilien zu stark reduzierten Preisen zu erwerben. Er erwarb Kohleminen, Werften und andere



Industriebetriebe zu einem Bruchteil ihres tatsächlichen Wertes und nutzte sein Vermögen, um weitere Unternehmen und Immobilien zu Tiefstpreisen aufzukaufen.

Trotz seines finanziellen Scharfsinns und der geschickten Ausnutzung der Hyperinflation wurde Stinnes von denselben Kräften zu Fall gebracht, die ihn reich gemacht hatten: Die Währungsreform der deutschen Regierung von 1924 und die anschließende Stabilisierung der Wirtschaft führten zu einer raschen Deflation und einem allgemeinen Preisverfall, was zu einer starken Entwertung von Stinnes' Vermögen führte. Darüber hinaus schwand sein politischer Einfluss. Als sich die deutsche Wirtschaft erholte und seine Unternehmen an Wert verloren, sah Stinnes sein Imperium zerbröckeln.

Friedrich Flick, ein anderer deutscher Industrieller, konnte seinen Reichtum während einer langen Phase politischer und ökonomischer Instabilität schützen: Dem verlorenen Ersten Weltkrieg und der anschließenden Novemberrevolution folgten die Hyperinflation der 1920er-Jahre, der Zweite Weltkrieg und die totale Zerstörung Deutschlands. Im Ersten Weltkrieg diversifizierte Flick seine Anlagen und investierte einen grossen Teil seines Vermögens in ausländische Unternehmen und Währungen. Damit schützte er sein Vermögen vor der Inflation und den durch den Krieg verursachten wirtschaftlichen Turbulenzen. Während des Deutschen Bürgerkriegs und der Hyperinflation nutzte Flick komplexe rechtliche Strukturen wie Trusts und Holdinggesellschaften, um sein Vermögen vor Beschlagnahmung und Enteignung zu retten. Er nutzte auch Gesetzeslücken. Im Zweiten

Weltkrieg transferierte Flick sein Vermögen in neutrale Länder wie die Schweiz und Schweden, um es dem Zugriff der Nazis zu entziehen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Flicks Vermögen von den Alliierten beschlagnahmt. Aber er konnte seine Beziehungen und seinen Einfluss nutzen, um einen Vergleich auszuhandeln, der es ihm ermöglichte, einen Teil seines Vermögens zu behalten. Damit konnte er sein Unternehmen nach dem Krieg wieder aufbauen, was sein Vermögen weiter wachsen liess. Allerdings war Flick nicht in der Lage, ein Vermächtnis aufzubauen. Sein Reichtum und sein Erfolg führten zu Spannungen und Konflikten innerhalb seiner Familie: Es herrschte ein ständiger Machtkampf um die Kontrolle und Leitung des Unternehmens und des Vermögens. Karl Wittgenstein war ein bekannter erfolgreicher Industrieller des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. 1862 geboren, erbte er ein beträchtliches Vermögen von seinem Vater, der in der Stahlindustrie reich geworden war. Wittgenstein war ein kluger Geschäftsmann und konnte das Familienvermögen durch kluge Investitionen und strategische Übernahmen erheblich vergrössern. Er hatte ein feines Gespür für neue Geschäftsmöglichkeiten und investierte in aufstrebende Branchen wie Chemie, Textil und Maschinenbau.

Doch auch Wittgenstein war nicht immun gegen die wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen seiner Zeit. Das späte 19. und frühe 20. Jahrhundert war eine Zeit grosser wirtschaftlicher und politischer Umwälzungen, die durch den Aufstieg sozialistischer und kommunistischer Bewegungen und

zunehmende staatliche Eingriffe in die Wirtschaft gekennzeichnet waren. Als jüdischer Geschäftsmann hatte Wittgenstein mit Antisemitismus zu kämpfen. Er musste sich mit diskriminierenden politischen Massnahmen und Vorschriften auseinandersetzen, ihm drohten Enteignung und Verstaatlichung seiner Betriebe. Durch eine Kombination aus politischem Geschick, juristischem Scharfsinn und strategischen Allianzen gelang es ihm, seine Interessen zu schützen und seinen Reichtum zu erhalten.

Wittgenstein überstand alle Rückschläge und es gelang ihm sogar, seine Geschäftsinteressen in dieser Zeit zu erweitern. Doch es gelang ihm nicht, ein dauerhaftes Vermächtnis zu hinterlassen. Das ist vor allem auf seine problematische Familiensituation zurückzuführen: Mehrere seiner sieben Kinder kämpften zeitlebens mit psychischen Problemen, einige brachten sich in jungen Jahren um, und alle litten unter der herrischen Dominanz des Vaters. Das, was Wittgenstein seinen geschäftlichen Erfolg beschert hatte, verhinderte den Generationentransfer und machte so letztlich seinen unternehmerischen Erfolg zunichte.






Wenn wir selbst solche Schicksale vermeiden wollen, müssen wir uns vom Fokus auf das Finanzvermögen lösen. Nötig ist vielmehr eine Aufteilung des Vermögens in finanzielles, soziales, intellektuelles und generationales Kapital.

Soziales Kapital umfasst, wie bereits beschrieben, Beziehungen, Netzwerke und Allianzen unter Familien und Freunden. Physisches Kapital beschreibt die Gesundheit; intellektuelles

Kapital umfasst Wissen, Willenskraft und ist die Grundlage für Ausdauer und innere Resilienz.

Generationales Kapital bezeichnet den familiären Zusammenhalt und das gemeinsame Wirken an kulturellen Werten, die von Generation zu Generation weitergetragen werden. Das Generationenkapital steht in einer wechselseitigen Beziehung zu den anderen Kapitalarten. Ohne Sozialkapital ist es zum Beispiel schwieriger, Generationenkapital aufzubauen, aber ohne Generationenkapital wird es schwieriger, Sozialkapital zu erwerben.

## Vermögen ist ein mehrdimensionales Konzept

		Wichtigste Vorteile	Wichtigste Überlegungen
Sachkapital		<ul style="list-style-type: none"> <li>Reale Werte</li> <li>Physischer Besitz</li> <li>Familienzusammenhalt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abschreibung</li> <li>Illiquidität</li> <li>Steuern</li> </ul>
Finanzkapital		<ul style="list-style-type: none"> <li>Langfristiges Wachstum</li> <li>Globale Diversifizierung</li> <li>Liquidität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Währungsrisiken</li> <li>Steuern</li> <li>Verlustperioden</li> </ul>
Soziales Kapital		<ul style="list-style-type: none"> <li>Wächst mit der Nutzung</li> <li>Steuerfrei</li> <li>Rückkopplungseffekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wächst über eine lange Zeit</li> <li>Zeitaufwand</li> </ul>
Intellektuelles Kapital		<ul style="list-style-type: none"> <li>höchste Wachstumsrate</li> <li>Steuerfrei</li> <li>Höchste Adaptivität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zeitaufwand</li> <li>Von den Besten lernen</li> </ul>
Generationales Kapital		<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Werte der Eltern leben in ihren Nachkommen weiter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kinder müssen ihre Lebensaufgabe kennen</li> </ul>

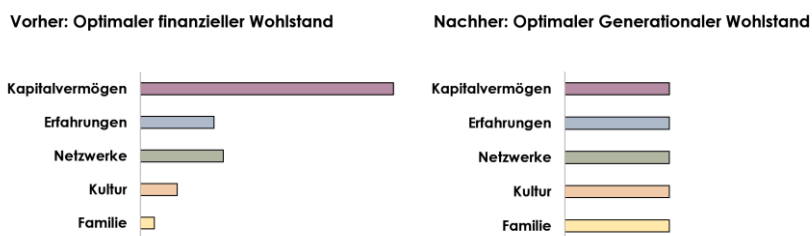
Die verschiedenen Dimensionen von Vermögen.

Quelle: KuR Research



## 4.2 Die optimale Vermögensallokation

Wie viel sollten Sie von Ihrem begrenzten Energie- und Zeitbudget in die jeweilige Vermögensklasse investieren? Hier hilft erneut die «1 durch n»-Regel. Ohne perfekte Vorhersagefähigkeiten sollten Sie Ihre Energie ungefähr gleichmässig auf die Erhöhung der verschiedenen Vermögensarten verteilen. Im nachfolgenden Schaubild ist dies als Vorher-Nachher-Effekt illustriert.



Optimale Vermögensallokation.

Quelle: KuR Research

Bringen Sie Ihren Kindern bei, ihren «Edge», d. h. ihre Nische oder ihren Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen im Leben zu finden und helfen Sie ihnen, ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Zeigen Sie ihnen, wie wichtig es ist, Risiken einzugehen, denn die Evolution belohnt Risikobereitschaft. Vertrauen Sie ihnen Geld an, damit sie Risiken eingehen können und ihre Lebensziele entdecken – kaufen Sie gewissermassen Ihren Kindern Lebenserfahrung.

Die Ausbildung eines Kindes ist eine lohnende und kluge Investition, denn sie sichert ein dauerhaftes Erbe, das perspektivisch für die nächsten Jahrhunderte weitergegeben wird. Ein gebildetes Kind hat die Macht, durch sein Wissen und Handeln künftige Generationen zu beeinflussen.

Der europäische Adel kultivierte den bereits oben beschriebenen Vermögensalgorithmus. Der Bildung der Kinder wurde enorme Bedeutung beigemessen. Die Adligen wussten, dass die grösste Bedrohung nicht von aussen, sondern aus dem Inneren ihrer Burg kam. Sie mussten ihre Nachfolger darauf vorbereiten, auf unerwartete Bedrohungen situativ angemessen reagieren zu können.

Reines Faktenwissen war nur begrenzt hilfreich, wenn es nicht alle möglichen zukünftigen Bedrohungen einschloss. Was gebraucht wurde, war Weisheit, das heisst, die richtige Entscheidung treffen zu können, ohne alle Informationen zu haben. Es geht also nicht um die Nutzung von Fakten. Man muss auch Informationen aus dem Unterbewusstsein heranziehen können – durch das, was man Intuition nennt.

Deswegen können Sie Ihre Kinder nicht so erziehen, wie Ihre Eltern Sie erzogen haben. Die Welt, für die Sie damals ausgebildet wurden, existiert nicht mehr. Für uns als heutige Eltern ist es vielmehr entscheidend, unseren Kindern zu helfen, ihr volles Potenzial zu nutzen. Um dies zu erreichen, müssen wir in das Generationenkapital investieren: Schon in der frühen Kindheit sollten wir den Sinn für Schönheit, die Begeisterung für das Neue und Unbekannte, das Gefühl für Sympathie, Mitgefühl usw. wecken.

Nur wenn ein Kind Zugang zu seinen Gefühlen hat, kann es sie kontrollieren. Mangelnde Gefühlskontrolle lässt die Konzentrationsfähigkeit schwinden. Menschen ohne Gefühlskontrolle (z. B. solche, die ihren Selbstwert nicht kennen und deshalb ständig Angst haben) werden vielleicht körperlich erwachsen, geistig jedoch nicht. Sie brauchen auch als Erwachsene stets eine Autorität, die ihnen sagt, was sie tun sollen.

Was den Generationen vor uns das Überleben ermöglichte, was sie in die Lage versetzte, diese grossartige Zivilisation mit ihren Annehmlichkeiten und Möglichkeiten für jeden Einzelnen durch Verantwortungsbewusstsein, hohes Selbstwertgefühl, Entbehrungen und Opferbereitschaft zu schaffen, ist der Schlüssel zum Überleben. Heute leiden viele Kinder bereits an Depressionen. Als verantwortungsbewusster Vater oder Mutter ist es Ihre Aufgabe, ein emotional stabiles Umfeld für Ihre Kinder zu schaffen, indem Sie ihnen erstrebenswerte Ziele vorleben, die ihnen die Sicherheit geben, ihr volles Potenzial zu entfalten.





## 4.3 Checkliste für Ihre Familie

- Zeigen Sie Ihrem Kind die Bedeutung von (Selbst-) Disziplin, Impulskontrolle, Selbstwertgefühl und Familienwerten bzw. Familienehre. Mit Disziplin ist die Fähigkeit gemeint, Opfer für eine höhere Sache zu bringen. Helfen Sie Ihrem Kind, einen Beruf zu finden, in dem es für die Gemeinschaft, der es angehört, nützlich ist. Das Kind soll lernen, die unmittelbare Belohnung jetzt für eine höhere Zufriedenheit morgen aufzugeben.
- Das Einhalten und Durchsetzen von Regeln sichert den Erfolg von Disziplin; nicht nur in stabilen Ordnungen, sondern auch in Krisenzeiten. Das allein ist heutzutage ein «Edge», also ein Alleinstellungsmerkmal. Wer keine eigenen Regeln hat, der muss sich nach den Regeln anderer richten. Natürlich ist das ein Kampf gegen den Zeitgeist. Selbst der Hochadel hat heutzutage enorme Mühe mit dem Narzissmus einzelner Familienmitglieder umzugehen.
- Zeigen Sie Ihrem Kind, wie wichtig es ist, sich nicht vom «Zeitgeist» leiten zu lassen, sondern Vertrauen in seine eigenen Ressourcen und sein Generationskapital zu haben. Ihr Kind soll stolz darauf sein, ein [hier den Namen Ihrer Familie einfügen] zu sein. Zeigen Sie Ihrem Kind Ihren Stammbaum und erklären Sie ihm, dass er das vorläufige Ende einer endlosen Kette von [Ihr Nachname] ist. Und als [Ihr Nachname] macht man bestimmte Sachen nicht, die gegen die Familienkultur verstossen (z. B. unethisches Verhalten).

- Niemand ist wohlhabend, wenn er nicht über die entsprechenden sozialen Fähigkeiten verfügt, um seinen Wohlstand zu erhalten. Beziehungen und Netzwerke sind von früh auf zu pflegen, etwa durch gemeinsame Feste oder Zusammenkünfte. Beziehungen führen zu Vertrauen und Vertrauen ist die Grundlage für Zusammenarbeit und Zusammenhalt.
- Investieren Sie in die Bildung Ihrer Kinder. Internationale Schulen in der Schweiz sind beispielsweise hervorragend geeignet, um frühzeitig soziales Kapital aufzubauen.
- Zeigen Sie Ihrem Kind, wie die Welt funktioniert, wie Zyklen die Menschen über Generationen hinweg in ihrem Schicksal verbinden und dass alles, was ihm passiert und passieren wird, schon einmal da war, damit es die Hoffnung auf die Zukunft nicht verliert.
- Bauen Sie Ihr Familienvermögen entlang von Netzwerken auf. Denken Sie daran: Netzwerkstrukturen wie die Seidenstrasse haben bereits Zivilisationsausfälle überdauert.

*«Ich komme bekanntlich aus der Schweiz, da heissen die Berge Alpen. In Bremen heissen sie Schulden.»*

*Josef Ackermann*

*«Die Deutschen und die Schweizer stehen sich sehr nahe; sie sind nur durch die totale Verschiedenheit der Sprache getrennt.»*

*Raymond Broger*

## 5. Die Schweiz und Liechtenstein

Wie oben schon gesagt, ist das Auswandern eine Strategie, dem Krieg zu entkommen. Aber eine Flucht oder ein Umzug ins Ausland ist nicht immer eine Option. Es kann auch mit einer Reihe von Herausforderungen und Risiken verbunden sein und sollte daher sorgfältig und unter Einbeziehung von Fachleuten, die sich mit dem politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und kulturellen System des Ziellandes auskennen, erwogen werden. Es ist wichtig, die geopolitischen Verschiebungen in der globalen Wirtschaftsmacht stets im Auge zu behalten. Seien Sie bereit, Ihren Plan bei Bedarf anzupassen.

Es ist zudem wichtig, dass Sie einen Notfallfonds mit genügend Liquidität angelegt haben, der Ihre Lebenshaltungskosten für einige Monate decken kann. In der Ukraine durften mit dem Erlass über die allgemeine Mobilmachung Männer zwischen 18 und 60 Jahren ab Februar 2022 das Land nicht mehr verlassen. Die Grenzbeamten verlangten zu Beginn des Krieges für die freie Durchfahrt von Männern mit ihren Familien noch etwa 3.000 Euro; der Preis stieg nach neun Monaten auf über 10.000 Euro. Zum Vergleich: Das durchschnittliche Monatseinkommen in der Ukraine lag vor dem Krieg bei rund 400 Euro. Das erklärt, warum vor allem wohlhabende Ukrainer in den Westen fliehen konnten.

Aber selbst am Fluchort ist man nicht immer sicher. Die Ukraine schickte Anfang 2023 einen offiziellen Appell an die EU-Länder, in dem sie um Hilfe bei der Suche nach Männern im wehrfähigen Alter bat, die sich vor der Mobilisierung versteckten, und um deren Überstellung in die Ukraine ersuchte. Beamte aus Litauen und Lettland schrieben im Januar 2023 in den sozialen Medien, sie würden diesem Wunsch der ukrainischen Regierung entsprechen.

Dies zeigt einmal mehr, wie wichtig eine strategische Planung ist, damit man sich nicht in eine Situation begibt, aus der man nicht mehr herauskommt. Es ist wie beim Schachspiel: Man darf nicht nur den ersten Schritt planen, sondern muss auch alle weiteren Schritte sorgfältig bedenken.

Wenn Sie sich in eine verlassene Gegend begeben, um den Krieg auszusitzen, sollten Sie bedenken, dass unsere Lebenserwartung eine Funktion der uns umgebenden Infrastruktur ist.

In einem abgelegenen Bergdorf gibt es keine lebensverlängernden Massnahmen. Möglicherweise gibt es nicht einmal einen Zahnarzt. Berücksichtigen Sie diese Aspekte, wenn Sie einen Ort zum Überwintern suchen.

Eine Alternative könnte ein Zufluchtsland sein, das klein genug ist, um sich zumindest oberflächlich aus der Geopolitik herauszuhalten. Die Schweiz hat in dieser Hinsicht eine lange Tradition, die fast 500 Jahre zurückreicht. Obwohl die Schweiz in Wirklichkeit nie völlig neutral war oder sein wird, ist es dem Land gelungen, durch geschicktes Verhandeln das Beste aus seiner prekären Lage in Europa zu machen, umgeben von aggressiven Königreichen und Imperien. Die Schweiz mit ihrem Ruf für Stabilität und Sicherheit ist seit langem ein begehrtes Ziel für Zuflucht in Krisenzeiten.

Ein Plan für einen Ausweg sollte auch den Weg zurück beinhalten, denn bekanntlich endet jeder Krieg irgendwann. Die Schweiz liegt in der Mitte Europas und ist mit praktisch jedem grösseren Flughafen der Welt verbunden. Darüber hinaus sind die starke Wirtschaft und der hohe Lebensstandard in der Schweiz wichtige Anziehungspunkte für alle, die einen Neuanfang wagen wollen. Die Schweiz hat eine lange Tradition in der Aufnahme von Einwanderern. Viele Menschen, die vor Verfolgung und Krieg flohen, fanden in der Schweiz einen sicheren Hafen.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist das hervorragende Gesundheits- und Bildungssystem der Schweiz, die zu den besten der Welt gehören und Bürgern den Zugang zu erstklassigen Dienstleistungen garantieren. Zusammen mit der extrem niedrigen

Kriminalitätsrate und dem hohen Lebensstandard macht dies das Land zu einem attraktiven Ort, um zu leben und eine Familiendynastie zu gründen.

Die Neutralität der Schweiz und ihre lange Geschichte politischer Stabilität aufgrund der direkten Demokratie haben eine tolerante und aufgeschlossene Gesellschaft geschaffen. Diese multikulturelle Gesellschaft basiert auf gegenseitigem Respekt und Verständnis. Das trägt zu einem harmonischen Umfeld bei, in dem Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund friedlich zusammenleben.

Die Schweiz hat viele Vorteile, aber einer der grössten ist die geringere finanzielle Repression durch den Staat. Die Schweiz hat ausserdem mit dem Schweizer Franken eine echte Währung, im Gegensatz zu vielen anderen Ländern, die nur «Weich»-Währungen haben.

Verlegen Sie Ihren Hauptwohnsitz in die Schweiz und verteilen Sie mehrere Familienstützpunkte auf der ganzen Welt. Ein Familienstützpunkt besteht aus einer Immobilie und einem Familienmitglied, das dort lebt, sowie lokalen Investments, die auf dieses Familienmitglied registriert sind. Lernen Sie von Baron Rothschild – einem Meister im Aufbau von Familienvermögen. Sobald Ihre Kinder 16 Jahre alt sind, sollten sie jeweils ein Jahr lang an einem dieser Familienstützpunkte leben. So geniessen sie nicht nur den Schutz der Familie, sondern lernen auch verschiedene Sprachen, entwickeln einen globalen Blick und werden selbstständig. So kann Ihre Familie ihre Unternehmungen einfach global diversifizieren.

Im aufkommenden Krieg kann es notwendig werden, Ihr Kind, das möglicherweise alt genug ist, um eingezogen zu werden, kurzfristig an einen (neutralen) Stützpunkt zu schicken. Auch hier ist die Schweiz das optimale Land, um das Überleben des Familiennachwuchses zu sichern.

Die Schweiz hatte ihre letzte militärische Auseinandersetzung vor fast 180 Jahren. Die liechtensteinische Armee hatte 1866 ihrem letzten Einsatz: 80 Liechtensteiner Soldaten wurden losgeschickt, zurück kamen 81, weil man unterwegs einen österreichischen Freund gewonnen hatte.

Ein wichtiger Aspekt dieser Strategie ist der Besitz mehrerer Staatsbürgerschaften und der Zugang zu zusätzlichen Pässen. Dies ermöglicht grössere globale Mobilität und kann es erleichtern, in Krisenzeiten kurzfristig zu reisen. Darüber hinaus kann der Besitz mehrerer Staatsangehörigkeiten Optionen für Rechtsschutz und Sicherheit bieten, wenn die Situation im Heimatland unhaltbar wird.





*«Das älteste und stärkste Gefühl der Menschheit ist die Angst, und die älteste und stärkste Art der Angst ist die Angst vor dem Unbekannten.»*

*H. P. Lovecraft*

*«Nicht den Tod sollte man fürchten, sondern dass man nie beginnen wird, zu leben.»*

*Marcus Aurelius*

## 6. Die Macht der richtigen Geisteshaltung

Wissenschaftler haben untersucht, warum manche Menschen in der Lage sind, solche Situationen zu überleben, während andere aufgeben. Der Schlüsselfaktor für das Überleben ist die Sinnhaftigkeit. Der «Lebenswille» ist entscheidend, um körperlich und mental schwierige Situationen zu überleben.

Es gibt bestimmte psychologische Schwellenwerte, an denen Menschen zu der Überzeugung gelangen, dass das Leben zu schwierig ist und der Tod die einfachere Option darstellt. Diese Mentalität kann bestimmte Gehirnregionen lähmen, die für die Initiative zuständig sind, was dann zu einer sich selbst erfüllenden Prophezeiung des Todes führt. Dieses Phänomen

lässt sich bei Ereignissen wie der «Titanic»-Katastrophe beobachten. Damals hätten viel mehr Menschen gerettet werden können, sie waren aber nicht in der Lage, sich an die veränderten Umstände anzupassen und starben dadurch schliesslich.

Dazu passt folgende Begebenheit:

Mein geschätzter Freund und Kollege Alfons Simonius ist der Urgrossneffe von Alfons Simonius-Blumer, einem Überlebenden der «Titanic»-Katastrophe. Er war seit 1906 Präsident des Schweizerischen Bankvereins und Oberst in der Schweizer Armee. Zusammen mit seinem Freunde Max Staehelin-Maegling ging er als Passagier an Bord der «Titanic». Sein Ziel war New York, wo er sich um die Geschäfte der Firma Heine & Co. kümmern wollte, die zum Schweizer Bankverein gehörte. Simonius-Blumer kaufte sein Erste-Klasse-Ticket in Basel. Er ging in Southampton an Bord und belegte die Kabine A-26. Am Sonntagabend (14. April) sassen Alfons und Max im Rauchsalon der ersten Klasse und spielten bis kurz nach 23 Uhr Karten. Gegen 23.30 Uhr gingen sie in ihre Kabinen. Nach der Kollision mit dem Eisberg ging Alfons nach draussen, um zu sehen, was passiert war. Um 0.50 Uhr bestieg er zusammen mit Max das Rettungsboot 3. Sie ruderten, um sich warm zu halten, und wurden schliesslich von der «RMS Carpathia» gerettet. Am 7. Mai 1912 reisten beide zurück nach Europa. Alfons starb am 26. Mai 1920 an Herzversagen. Er hinterliess eine Frau und drei Söhne. So die offizielle Version.

Was in der Familie von Alfons seit mehreren Generationen weitergegeben wird, ist folgendes Wissen: Nach dem

Zusammenprall mit dem Eisberg waren die Heizer die ersten, die zu den Rettungsbooten liefen. Sie hatten den Ernst der Lage begriffen. Die Passagiere weigerten sich dagegen, in die Rettungsboote zu steigen, da es keine Anzeichen für einen drohenden Untergang gab. Die Vorstellung, dass die als unsinkbar geltende «Titanic» zur Todesfalle werden könnte, war für sie völlig abwegig. Sie konnten die Informationen um sie herum nicht richtig deuten, weil alles keinen Sinn für sie machte. Das war der Grund, warum am Anfang auch Männer in die Rettungsboote steigen durften.

Alfons hatte den Ruck gespürt und seine Taschenuhr mit der Kette an den Türrahmen gehängt. So erkannte er, dass das Schiff Schräglage hatte und er keine Zeit verlieren durfte. Alfons stieg zu den Heizern ins Boot. Als die «Titanic» nach dem Wassereinbruch mit dem Bug nach vorn sank und ihr Heck sich aus dem Wasser hob, waren die Menschen unfähig, mit dieser Situation umzugehen. Viele begriffen erst jetzt den Ernst der Lage, aber sie waren gelähmt vor Angst. Die «Titanic» hatte eine Gesamthöhe (ohne Schornstein) von etwa 53 Metern (etwa zehn bis 14 Stockwerke) und viele trauten sich nicht, abgeseilt zu werden.

Es wird geschätzt, dass etwa ein Drittel der Rettungsboote auf der «Titanic» unbesetzt blieb, als das Schiff sank. Nachdem die Passagiere mit der «RMS Carpathia» nach New York gelangt waren, brauchten viele Polizeischutz, da sie von empörten Verwandten von Ertrunkenen attackiert wurden.

Die Botschaft dieser Geschichte: Bleiben Sie wachsam, was die «Heizer» um Sie herum machen. Wenn beispielsweise in

Ramstein, dem europäischen Hauptquartier der US Air Force, die Familien der GIs ausgeflogen werden, sollten Sie gemeinsam mit Ihrer Familie ein vorbereitetes Rettungsboot besteigen, denn die heisse Phase des Krieges hat dann begonnen. Sehr bald wird Ihre Mobilität eingeschränkt sein und Sie sind auf dem sinkenden Schiff gefangen.

Wenn es notwendig wird, überwinden Sie Ihre Ängste durch die Willenskraft, die Sie aus dem Generationenkapital schöpfen. «Wer ein Warum hat, hat auch ein Wie», sagte der berühmte Psychologe Frankl. Mit anderen Worten: Sie können auch aus 50 Metern Höhe springen, wenn Sie an etwas glauben, das wichtiger ist als Sie selbst.

In lebensbedrohlichen Situationen kann die Sinnhaftigkeit des Lebens den Menschen die Entschlossenheit und den Antrieb geben, um ihr Überleben zu kämpfen. Darüber hinaus kann ein Ziel Hoffnung vermitteln. Das ist in schwierigen Situationen, aber auch unter normalen Umständen ein starker Motivator.

Im Leben werden wir oft mit schwierigen Situationen konfrontiert, die unsere Stärke und Widerstandsfähigkeit auf die Probe stellen. Das Beispiel des Urgrossonkels meines Freundes beweist, wie Menschen unter extremen Umständen über sich hinauswachsen. Antons Urgrossonkel war mit einer extremen Situation konfrontiert, aber er konnte sie überwinden. Seine treibende Kraft war die Liebe und der Schutz seiner Familie. Diese selbstlose Motivation ermöglichte es ihm, Hindernisse auf seinem Weg zu überwinden und als Sieger aus der Bedrohung hervorzugehen.



## 7. Zusammenfassung und die nächsten Schritte

Menschen, die noch keinen Krieg erlebt haben, glauben, dies sei das Ende. Betrachtet man hingegen die Menschheitsgeschichte insgesamt, stellt man fest, dass die Menschheit Kriege, Seuchen und Hungersnöte überlebte und sich zu dem entwickelt hat, was wir heute für normal halten. Alles, was uns heute umgibt, existiert trotz – oder vielleicht sogar wegen – vergangener Konfliktzeiten. Umbruchzeiten sind immer auch Entwicklungsbeschleuniger. Dies sollte uns hoffnungsfroh stimmen.

Eines der wichtigsten Dinge, die wir in Kriegszeiten tun können, ist, uns auf die Dinge zu konzentrieren, die wirklich wichtig sind. Für Familien bedeutet dies, trotz aller Widrigkeiten für Zusammenhalt und Einheit zu sorgen. Für Sie als Eltern bedeutet es, angesichts sich verändernder Umstände anpassungsfähig und widerstandsfähig zu bleiben. Kümmern Sie sich bereits jetzt darum und nicht erst in der Krise.

Was Sie gleich als nächstes tun sollten:

- Übernehmen Sie die Verantwortung für Ihr Leben, nehmen Sie Einfluss auf Ihre Zukunft. Bleiben Sie über die laufenden Entwicklungen informiert und bewerben Sie sich für unseren exklusiven Informationskanal, den wir zurzeit auf dem Instant-Messaging-Dienst Telegram betreiben. Hier

können Sie sich mit Gleichgesinnten über mögliche Stützpunkte und Massnahmen austauschen.

- Entwickeln Sie eine Vision für Ihr Familienvermögen. Erarbeiten Sie eine Strategie für mindestens die nächsten drei Generationen (75 Jahre). Passen Sie Ihre Vermögensstruktur an diese Strategie an.
- Prüfen Sie, über wie viel Sozialkapital Sie bereits verfügen. Schauen Sie sich in Ihrem erweiterten Freundes- und Verwandtschaftskreis um. Sie finden mit Sicherheit Menschen, die in der gleichen Situation sind wie Sie.
- Nutzen Sie Ihr Finanzkapital für den Aufbau mentaler Resilienz Ihrer Familie. Wenn Sie bereits heute Konflikte in der Familie wahrnehmen, wie wird es sein, wenn eine echte Krise da ist?



## Anmerkung

---

<sup>1</sup> «KuR Research» geht zurück auf die KuR-Datenbank seit 2008. Die Idee für KuR («Krise und Resilienz») entwickelten wir erstmals während der globalen Finanzkrise von 2008/09. Es ging zunächst darum, historische Erfolgsstrategien in Umbruchzeiten zu sammeln, um daraus Handlungsoptionen für die Gegenwart abzuleiten. Die Geschichte ist voll von dramatischen Phasen und Menschen reagierten ganz unterschiedlich auf die sich ändernden Rahmenbedingungen – einige sehr erfolgreich, andere scheiterten dabei. Aus beiden Fällen lässt sich viel ableiten und lernen, wenn man hinter den zeittypischen Besonderheiten die generellen Strukturen in den Blick nimmt. Die vorliegende Publikation versteht sich dabei nicht als wissenschaftlicher Beitrag, sondern ist geschrieben für die interessierte Öffentlichkeit sowie für unsere Kunden und Kollegen in Europa, China und den Vereinigten Staaten, die bewegten Zeiten entgegensehen und Orientierung wünschen. URL: <https://www.zeitenwende-und-vermoegen.ch>.